

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig " 7.30 Vierteljährig " 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3.00 Einzelnummer 30 Groschen.</p>
--	--	--

Nr. 52

Samstag den 28. Dezember 1929

44. Jahrgang

Zur Jahreswende die herzlichsten Glückwünsche!

allen unseren Mitarbeitern, Lesern, Abnehmern, Freunden und Kunden
 Druckerei Waidhofen a. d. Y. Schriftleitung und Verwaltung des „Bote von der Ybbs“

Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3975.

Verbot des Rodens, Ski- und Schlittschuhlaufens auf allen Straßen, Gassen und Plätzen im Stadtgebiete.

Das Rodeln, Ski- und Schlittschuhlaufen auf allen Straßen, Gassen und Plätzen im Stadtgebiete wird ausnahmslos verboten. Die Nichtbeachtung dieses Verbotes birgt, wie ein in der nächsten Umgebung in jüngster Zeit vorgekommener Unglücksfall neuerlich vor Augen führt, nicht nur für die Kinder die größten Gefahren, sondern es wird hiedurch auch die Sicherheit der Passanten in größtlicher Weise gefährdet. Die Realschulrondellkommission, alle Schulleitungen, Sportvereinigungen u. dgl. sowie alle Eltern und Vormünder werden eingeladen, dieses Verbot ihren Schülern bzw. Zöglingen, Mitgliedern, Kindern und Mündeln eindringlich einzuführen und die Behörden und Wachorgane bei der Ueberwachung der Einhaltung des Verbotes zu unterstützen.

Die Eltern und Vormünder werden außerdem auch auf ihre persönliche zivil- und strafrechtliche Verantwortung bei schuldbarer Außerachtlassung ihrer Aufsichtspflicht besonders aufmerksam gemacht.

Stadtrat Waidhofen a/Y., am 24. Dezember 1929.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

3. 3974.

Hausbesitzer — Aufstreuen!

Die Wahrnehmung, daß bei den letzten Schneefällen viele Hausbesitzer es unterlassen haben, die Gehwege vor ihren Häusern und Grundstücken vom Schnee zu reinigen und bei der darauffolgenden Glättebildung zu bestreuen, läßt es geboten erscheinen, die diesbezüglichen Vorschriften, laut welcher jeder Hausbesitzer verpflichtet ist, die Trottoiranlagen und Gehwege vor den Häusern und Gärten von Schnee- und Eiskrusten zu säubern und bei Eisbildung mit Sand, Asche, Erde oder Sägespäne zu bestreuen, mit dem Beifügen in Erinnerung gebracht, daß für Unfälle, die aus der Unterlassung dieser Verpflichtung entstehen, die Hausbesitzer zivil- und strafrechtlich haftbar sind.

Stadtrat Waidhofen a/Y., am 24. Dezember 1929.

Der Bürgermeister:

A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der Nationalrat ist, nachdem er noch einige Vorlagen erledigt hat, auf längere Zeit beurlaubt worden. Ueber die nun abgeschlossenen großen Arbeiten hat unser Bundeskanzler Schöber gelegentlich der Vollversammlung des Hauptverbandes der Industrie recht bemerkenswerte Ausführungen gemacht. Er führte u. a. aus: Zusammen mit der Wertbeständigkeit unserer Währung, die auch der gegenwärtigen Regierung das oberste Ziel ist und an der nicht gerüttelt werden darf, wird uns die Verfassung die Aussicht auf eine bessere Zukunft eröffnen. Es ist hierbei in erster Linie wichtig für die Wirtschaft, überflüssige Krisen auszuschalten. Ich erinnere Sie an die vergangenen Wochen und ungefähr an die Zeit vor dem Amtsantritt der gegenwärtigen Regierung und etwa ein Monat später. Die Wirtschaft erwies sich damals als so schwach, daß man mir Dinge zugemutet hat, die ich mit meiner Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Verfassungswerkes nicht in Einklang bringen konnte und daher zurückweisen mußte. Nun, die Wirtschaft scheint sich zu bessern. Ich verhehle nicht, daß die Umstellung unserer Wirtschaft — und zwar im Staate wie bei den privaten Unternehmungen — unbedingt notwendig ist. Diese Umstellung ist nicht leicht. Sie fällt dem Staate vielleicht schwer und noch schwerer der ohnehin ausgebluteten Wirtschaft, aber sie ist notwendig. In Handel, Industrie und Gewerbe, glaube ich, ebenso wie im Staate sind wir seit der Stabilisierung der Währung in einer fortwährenden Steigerung der Ausgaben begriffen. Die Staatsausgaben haben sich vervielfältigt und alles das muß — ich drücke mich so aus — aus dieser ausgebluteten Wirtschaft herausgenommen werden. Ich halte es für dringend notwendig, daß mit der Steigerung der Ausgaben in Staat und Privatwirtschaft Schluß gemacht wird, selbst auf die Gefahr hin, daß menschlich wertvolle, menschlich sehr zu begehrende Einrichtungen vorläufig wenigstens nicht weiter ausgebaut werden. Es ist für einen so wirtschaftsschwachen Staat, wie es Österreich ist, ein schöner, aber, wie ich glaube, leider unerfüllbarer Ehrgeiz, an der Spitze aller Staaten der Erde zu stehen und mehr zu leisten, als man leisten kann. Ich bin selbst ein Kind des Volkes und ich bezeichne mich jederzeit als solches. Ich habe infolge meines Berufes die Menschen in allen Ständen kennengelernt und ich war in meinem Berufe am glücklichsten, als ich draußen in einem Vorortbezirk unter der Arbeiterbevölkerung wirken konnte. Ich habe hier viel Gutes tun können. Ich kenne daher auch das Volk und bin für alles zu haben, aber nur soweit, als es finanziell und wirtschaftlich möglich ist. Ich habe jüngst Gelegenheit gehabt, im Nationalrat anzukündigen, daß der Weg zur Anleihe frei geworden ist. Ohne Ueberschwenglichkeit und ohne überspannte Hoffnungen dürfen wir diese Tatsache auch vom Standpunkt der Wirtschaft begrüßen und ich hoffe, daß die Zusagen, die ich erhalten habe, den Optimismus rechtfertigen, den ich Ihnen nunmehr predigen will. Ich glaube nämlich, in der Industrie und in der Wirtschaft muß jetzt das Sammern aufhören, wir müssen zusammen trachten, die letzte Phase noch zu überwinden, und wir dürfen dem Ausland unsere Wirtschaft nicht so darstellen, als wäre sie hoffnungslos verloren. Das ist sie nicht. Wir sind ein vielleicht nicht mehr ganz gesunder Körper, wir haben

viel Blut verloren, aber wenn wir jetzt frisches Blut in unsere Adern bekommen, dann glaube ich, kann es in Österreich wieder vorwärts gehen und die Industrie, die unseren Weltruf in den alten Zeiten hergestellt hat, möge mit der Regierung zusammenhelfen und arbeiten und unseren Staat dazu bringen, daß es wieder vorwärts geht, womöglich mit Voldampf. — Nach den letzten Verlautbarungen wird Bundeskanzler Schöber eine Auslandsreise und zwar nach Rom, Prag und Berlin unternehmen. Wir erwarten, daß die Berliner Reise von den anderen Reisen sich in Form und Ton wesentlich abhebt und daß sie unserem großen Ziele, dem Anschlusse, dienen wird und daß dadurch der längst fällige Handelsvertrag mit Deutschland zustande kommt. Wir wollen, daß hierbei unsere Schicksalsverbundenheit sichtbaren und unzweideutigen Ausdruck erhält, wie es Bruder zu Bruder halten sollen!

Deutschland.

Der rote Finanzminister Dr. Hilferding und sein Staatssekretär Dr. Popitz haben ihr Amt verlassen. Die Abgabe der amerikanischen Geldgeber und die dadurch drohenden Kassenschwierigkeiten haben den Sturz verursacht. Dr. Schacht, zu dem die Reichsregierung in ihrer Not kommen mußte, stellte strenge Bedingungen, die angenommen werden mußten. Dr. Hilferding mußte infolge Schachts Maßnahmen seine Demission geben und der Volksparteiler Dr. Molkenhauer übernahm sein trauriges Erbe. Nachdem die Regierung Schachts Forderungen, die eine Erweiterung des Sofort-Programmes vorsehen und eine Tilgung von 450 Millionen Mark im Rechnungsjahr 1929/30 schon jetzt festlegen, zustimmte, hat Dr. Schacht seine Unterstützung zur Aufnahme einer inneren Anleihe bei den deutschen Banken zur Beschaffung der für Ende Dezember erforderlichen 350 Millionen Mark zugesichert. Die ganze Krise zeigt uns deutlich den Jammer der deutschen Wirtschaft, die infolge des Sklaventributes sich nicht erholen kann. Die schaffenden Kräfte des Landes verlangen Steuererleichterungen, die durch die Friedensvertragslasten bedrückte Finanzlage verlangt erhöhte Eingänge. Wann wird dieser Schandzustand ein Ende haben?

Tschechoslowakei.

Im Prager Parlament wurde die Regierungserklärung mit allen gegen die Stimmen der Kommunisten zur Kenntnis genommen, während die Abgeordneten der slowakischen Volkspartei, die deutschen Christlich-sozialen und die Deutschnationalen nicht anwesend waren. Zur Regierungserklärung gab Abg. Schollisch namens der deutschnationalen Partei eine staatsrechtliche Erklärung ab, die darin gipfelte, daß der Leitgedanke der Partei sein wird, in möglichstster Zusammenfassung der deutschen Volksträfte an der Sicherung des deutschen Volkstums zu arbeiten. Zur Regierungserklärung führte er aus, daß in den drei Jahren der gemischtnationalen Regierung nichts getan worden sei, um wenigstens die Grundelemente des nationalen Friedens zu legen. So wurde nicht nur nichts erreicht, sondern die deutsche Position weitgehend geschwächt. Die Außenpolitik war bisher durchaus deutschfeindlich eingestellt und ist nicht jene Wege gegangen, die durch die Lage des Staates nach Österreich und Deutschland wiesen.

Polen.

Der Staatspräsident Moscicki hat den gewesenen Ministerpräsidenten Bartel mit der Regierungsbildung

lassen Sie Ihre guten Vorsätze nicht unter den Tisch fallen, es könnte ein anderer Ihnen zuvorkommen. Wenn wir alle nur stets von Schutzmaßnahmen für heimische Produktion sprechen, aber ausländische Erzeugnisse kaufen, so ist der Nachbar klüger, der tatsächlich die eigenen Produkte seines Heimatlandes bevorzugt. Er führt unsere Vorsätze aus! Wenn wir aber im Inland kaufen, wird Österreich aufblühen und wir alle werden daraus Vorteile ziehen.
 Darum: **Kauft österreichische Waren!**

betrakt. Prof. Bartel gehört bekanntlich dem demokratischen Flügel des Regierungslagers an und vertritt eine gemäßigte Richtung. Diese Ernennung läßt auf die Absicht Marshall Bissudskis schließen, die Verfassungsänderung auf gesetzlichem Wege durchzuführen. In politischen Kreisen überwiegt die Meinung, daß in der Zusammensetzung des neuen Kabinetts nur wenig Änderungen eintreten und daß die meisten Minister des gegenwärtigen Kabinetts auf ihren Posten verbleiben werden.

Italien.

Der große faschistische Rat hat die neue Verfassung der faschistischen Partei angenommen, die damit für alle Parteimitglieder bindende Kraft erhält. In einer Entschließung richtet der große Rat an alle diejenigen, die sich der eisernen Disziplin der faschistischen Partei nicht völlig rückhaltslos unterordnen wollen, die Aufforderung, binnen einer Woche aus der Partei auszutreten. Diejenigen, die aus physischen, moralischen oder besonderen persönlichen Gründen aus der Partei ausscheiden, können sich auch weiterhin in den das faschistische Regime unterstützenden Organisationen betätigen.

Belgien.

Die Kammer hat mit 91 Stimmen der Katholiken, Liberalen und Frontisten gegen 5 Stimmen von Liberalen und bei 69 Stimmhaltungen der Sozialisten und dreier Liberaler den Gesetzentwurf über die Flaminisierung der Universität Gent angenommen. Damit hat der parlamentarische Kampf um diese Frage sein Ende gefunden. Hoffen wir dadurch auf ein neues Blühen des niederdeutschen Stammes der Flamen.

Großbritannien — Sowjetrußland.

Im Anschluß an die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens an den Prinzen von Wales stattete der sowjetrußische Botschafter Sokolnikow dem Außenminister Henderson seinen ersten Besuch ab. Hierbei fand der seit langem angekündigte Notenaustausch zwischen dem Außenminister und dem Botschafter statt, durch den sich die beiderseitigen Regierungen verpflichten, sich jeder Propaganda gegeneinander zu enthalten. Der russische Botschafter handigte gleichzeitig eine zweite ergänzende Note dem englischen Außenminister ein, in der die Sowjetregierung eine gleiche Verpflichtung für die britischen Dominions und die überseeischen Besitzungen eingetht. Damit ist der unter der konservativen Regierung abgebrochene diplomatische Verkehr wieder aufgenommen. Es ist dies eine der ersten Taten der Arbeiterregierung. Ob sie England Nutzen bringen wird, wird die Zukunft weisen.

Ägypten.

Die allgemeinen Wahlen sind im ganzen Land ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Nationalisten sollen einen überwältigenden Sieg errungen haben. Ihr Führer Nahas Pascha dürfte der künftige Ministerpräsident sein.

Britisch-Indien.

Der Bericht des Zentralaussschusses der indischen Körperschaft, die mit der Simon-Kommission zusammen arbeitet, wurde veröffentlicht. Die indischen Forderungen gipfeln in dem Zugeständnis der vollen Dominionverfassung, ohne daß noch weitere Versuche beim Verfassungsausschüsse oder andere Einrichtungen erfolgen. Verlangt wird unter anderem die Einrichtung eines obersten indischen Gerichtes, Abschaffung oder Aenderung des Staatsrates der britischen Zentralverwaltung, Uebertragung aller Sonderbefugnisse an die provinzielle Vollzugsverwaltung, Ermächtigung für die indische Regierung zur Aufnahme von Anleihen für das Heerwesen und zur Ernennung eines Vertreters Indiens beim Völkerbund. Weiter wird die Einsetzung einer verantwortlichen Zentralregierung über alle indischen Untertanen, ausgenommen Verteidigung und auswärtige Politik, Einsetzung von Provinzialregierungen mit gemeinsamer Verantwortlichkeit, Vertretung Indiens im britischen Parlament bis zur Gewährung der vollen Dominionverfassung, verlangt.

China — Sowjetrußland.

Nach der ersten Vorverhandlung zwischen der russischen und der Mukden Regierung in Chabarowsk wurde beschlossen, für den 25. Jänner 1930 nach Moskau eine chinesisch-russische Konferenz einzuberufen, um alle Streitfragen zu regeln. Der Post- und Eisenbahnverkehr zwischen China und Rußland wird wieder aufgenommen. Die russische und die chinesische Regierung haben sofort Schritte unternommen für die Demobilisierung ihrer Streitkräfte an der russisch-chinesischen Grenze. Außerdem verpflichtet sich die chinesische Regierung, alle weißgardistischen Formationen sofort zu entwaffnen. Die Vertreter der russischen Regierung begeben sich nach Chabin, um die Leitung der chinesischen Ostbahn zu übernehmen. Alle verhafteten russischen und chinesischen Staatsangehörigen, die sich in Gefängnissen befinden, müssen sofort entlassen werden. Das russische Konsulat in Chabin und das chinesische im fernen Osten nehmen ihre Tätigkeit wieder auf. Das Abkommen über die Beilegung des russisch-chinesischen Streitfalles trat am 23. Dezember 1929 in Kraft. Gegen diesen Friedensschluß hat wohl die Nanjing-Regierung Einspruch erhoben, doch dürfte es doch bei diesem Abkommen bleiben, da China den Buchstaben des Rechtes gegen sich hat und die dauernd inneren Schwierigkeiten jede Machtposition nach außen verhindern.

Eine Warnung Dr. Steidle's.

Der 1. Bundesführer Dr. Steidle bringt in einem Artikel der „Döb“ vom 25. ds. der gesamten heimat-treuen Bevölkerung zum diesjährigen Weihnachtsfeste seinen Dank zum Ausdruck für das treue Festhalten an den Hochzielen des Heimatsschutzes. In diesem Artikel, der sich „Friede den Menschen, die guten Willens sind“ beittelt, schreibt Dr. Steidle weiters: Vieles ist erreicht worden, aber viel zu tun bleibt uns noch übrig. Dem Willen und der Tat gehört die Zukunft. Und dieser den Weg zu bereiten, das ist heute unsere Aufgabe. Nachdem wir zum erstenmale im offenen staatspolitischen Kampfe unsere Kräfte gemessen haben, ist uns eins zur unerschütterlichen Gewißheit geworden: wir dürfen in der Zukunft nur auf unsere eigene Kraft bauen. Nationale Selbstbesinnung und Disziplin haben unsere Bewegung dahin gebracht, wo sie heute steht, in die erste Stellung des Gegners. Die Hauptstellung liegt noch vor uns, aber nicht unangreifbar, sondern bereits in ihren Grundfesten erschüttert. Das neue Jahr wird neuen Kampf bringen. Nicht um des Kampfes willen, sondern um dem Heimatwehgedanken, von dem Hunderttausende der Besten unseres Volkes die Rettung unseres von volksfremden Elementen bedrohten Volkstums erwarten, zum Siege zu verhelfen. Die Gefahr, daß eine neue marxistische Welle über Oesterreich hinweggeht und die mühsam errichteten Schutzdämme wegreißt, ist noch lange nicht gebannt. Die letzte Rede Otto Bauers beweist, daß der Austromarxismus noch kein Tüpfelchen von den Forderungen seines Linzer Programmes aufgegeben hat. Die Zeit soll für ihn arbeiten. Was er heute nicht durchsetzen kann, das glaubt er mühelos in einigen Jahren erreichen zu können. Er rechnet damit, daß der Schwung und die Stoßkraft der

Heimatwehr durch eine planmäßige Minierarbeit der Austromarxisten im In- und Auslande gelähmt werden kann und daß die Heimatwehregner im bürgerlichen Lager ihm dabei Schützenhilfe leisten werden. Schon die nächsten Wahlen könnten diesen Zutreibern der Marxisten eine unangenehme Ueberraschung bringen, wenn sie am Morgen nach der Wahl in einem roten Oesterreich erwachen würden. Dann hätte endgültig die letzte Stunde des Bürgertums in Oesterreich geschlagen und man hätte den Austromarxisten mit der neuen Verfassung geradezu das Sprungbrett für die heiß-ersehnte Diktatur des Proletariats geschaffen. Demjenigen Teile des Bürgertums aber, der noch nicht marxistisch verseucht ist, mögen meine Worte eine Warnung sein, weiterhin den Austromarxisten das beschämende Bild der Uneinigkeit und Zersplitterung, der Unentschlossenheit und Führerlosigkeit im eigenen Lager zu bieten. Einmal ist dadurch bereits der volle Sieg über die Austromarxisten vereitelt worden. Wird ein zweitesmal durch Halbheiten ein großer Augenblick verpaßt, dann wird der Wahltag für das Bürgertum auch der Zahltag sein. Und dann hat es ihn redlich verdient!

„Flieg, roter Adler von Tirol“.

Ein italienischer Einspruch gegen das Theaterstück von Angermeyer.

München, 22. Dezember. Die „Süddeutsche Sonntagspost“ meldet aus Berlin, der italienische Botschafter habe bei der Reichsregierung Einspruch erhoben gegen das Theaterstück von Fred Anton Angermeyer „Flieg, roter Adler von Tirol“, das gegenwärtig im hiesigen Schauspielhaus aufgeführt wird und die Leiden der Deutschen in Südtirol behandelt. Mit dem Einspruch solle gleichzeitig die für den 13. Dezember angesetzte Erstaufführung des Stückes im Berliner Lessing-Theater verhindert werden. Das Auswärtige Amt werde dem italienischen Botschafter eine ablehnende Erklärung übermitteln, weil es rechtlich und verfassungsmäßig unmöglich sei, gegen die Aufführung irgendeines Stückes vom Ausland her in Deutschland Einspruch zu erheben. Ein Verbot oder eine Zensur könne von deutscher Seite allenfalls nach der Aufführung erfolgen, wenn eine strafbare Handlung vorliege, was in dem Stück Angermeyers nicht der Fall sei.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rasche Lieferung, billige Preise. Kostenloser Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ dem Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

- Dienstag den 31. Dezember, 8 Uhr abends: Silvesterfeier des Männergesangvereines bei Kreul.
- Dienstag den 31. Dezember, abends 8 Uhr: Silvesterfeier der „Dögan“ bei Hierhammer.
- Dienstag den 31. Dezember 1929: Silvesterfeier der Sängerrunde Rothschilde-Söge bei Salcher.
- Dienstag den 31. Dezember, abends 8 Uhr: Silvesterfeier des „Liederkränz“ in Böhlerwerk (Werksbarade).
- Samstag den 4. Jänner, abends 1/2 9 Uhr: Festkommers der „Dögan“ bei Heumann-Strunz, Zell.
- Samstag den 4. Jänner 1930: Naturfreundekränzchen in Gagners Saallokaltäten.
- Samstag den 11. Jänner 1930, 8 Uhr abends: Ball der freiw. Feuerwehr bei Inzführ-Kreul.
- Samstag den 18. Jänner, abends 8 Uhr: Sängerkränzchen des Männergesangvereines Zell a. d. Y. bei Heumann.
- Sonntag den 19. Jänner: Gau-Sprung- und Langlauf des Lv. „Lühow“ in Krailhof.
- Samstag den 1. Feber 1930, 8 Uhr abends: Ball des Kameradschaftsvereines bei Inzführ-Kreul.
- Dienstag den 4. März 1930: Maskenball des Verschönerungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs bei Kreul-Inzführ.

Amstetten:

- Silvesterfeier des Turnvereines Amstetten in der neuen Turnhalle am Dienstag den 31. Dezember 1929.
- Samstag den 18. Jänner, abends 8 Uhr: Kameradschaftsball in Amstetten, Ginnerjäle.
- Samstag den 8. Feber 1930, 8 Uhr abends: Maskenball des Fußballklubs in den Ginnerjälen.
- Faschingsamstag den 1. März 1930: Turnerkränzchen des Turnvereines Amstetten in den Ginnerjälen.

Weiters:

- Dienstag den 31. Dezember, abends 8 Uhr: Silvesterfeier des Männergesangvereines Hausmening-Ulmerfeld bei Ruß in Hausmening.
- Sonntag den 5. Jänner, 3 Uhr nachmittags: Heimwehkränzchen der Hw.-Gruppe Mauer-Dehling bei Hinterholzer in Dehling.
- Sonntag den 5. Jänner 1930, abends 7 Uhr: Kameradschaftsball des Kameradschaftsvereines Rosenau bei Webl.
- Sonntag den 5. Jänner 1930, 4 Uhr nachmittags: Kameradschaftsball in Hausmening bei Ruß.
- Samstag den 11. Jänner 1930: Sängerk- und Turnerball der Vereine Männergesangverein Rosenau-Brudbach und Lv. „Jahn“ bei Webl in Rosenau.
- Sonntag den 12. Jänner, nachmittags 3 Uhr: Feuerwehrball in St. Georgen i. d. Kl., Gasthaus Schaumdögl.
- Sonntag den 19. Jänner 1930, nachmittags 3 Uhr: Feuerwehrball der Feuerwehr Dismühle bei Hinterleitner.

Die Durchführung der Zudersteuer-Erhöhung

Nach dem am 24. Dezember publizierten Gesetz über die Erhöhung der Zudersteuer tritt diese Steuererhöhung mit 29. Dezember in Kraft. Die Nachversteuerung der Zuderlager hat daher auf Basis der an diesem Tage vorhandenen Lagerbestände zu erfolgen. Steuerfrei bleiben nur Lager im Gesamtumfang von 500 Kilogramm. Beträgt der Zudervorrat mehr als 500 Kilogramm, so ist der ganze Lagervorrat zu versteuern. Die Anmeldung der Zudervorräte bei den Steuerbehörden haben die Parteien bis spätestens 31. Dezember durchzuführen. Die näheren Details enthält die in den nächsten Tagen erscheinende Durchführungsverordnung.

Erhöhung des Beitrages für die Unfall- und Pensionsversicherung.

Amtlich wird mitgeteilt: Gemäß § 110 des Angestelltenversicherungsgegesetzes 1928 beträgt der laufende Beitrag für die Unfall- und Pensionsversicherung im Geschäftsjahre 1930 für jene Vollversicherten, die Mitglieder der Hauptanstalt für Angestelltenversicherung sind, 7 1/2% der Beitragsgrundlage; es beläuft sich somit der Angestelltenversicherungsbeitrag für diese Personen im Jahre 1930 auf 14,8% der Beitragsgrundlage, wozu noch die nach den einzelnen Sprengeln der industriellen Bezirkskommission verschiedenen, gleichfalls in Prozenten der Beitragsgrundlage festgesetzten Zusatzbeiträge zur Bestreitung des Aufwandes für die Notstandsanhilfen und die im übertragenen Wirkungskreis auszuhebenden Beiträge und Umlagen für den Bundeswohn- und Siedlungsfonds, für die Kammern für Arbeiter und Angestellte und für die Gehilfenumlagen und dergleichen treten. Der neue Beitragsfuß für die Unfall- und Pensionsversicherung gilt auch für Nachzahlungen nach § 90 des Angestelltenversicherungsgegesetzes 1928, die im Geschäftsjahre 1930 für Beitragszeiten der Vorjahre geleistet werden.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Verkehrstagung. Donnerstag den 2. Jänner findet in Amstetten um 15.30 Uhr im Bahnhofshotel eine Verkehrstagung statt, zu der sämtliche Direktionen der Bahn- und Kraftwagenlinien eingeladen wurden, die für das Gebiet des Verbandes in Betracht kommen und die auch ihr Erscheinen zusagten. Tagesordnung: 1. Sommerfahrplan der Bundesbahn auf der Strecke Pöchlarn-Winz und deren Abzweigungen in Amstetten und St. Valentin. Zahlreiche Wünsche wurden im letzten Fahrplane nicht berücksichtigt, um deren Erfüllung wir nunmehr energisch vorstellig werden müssen, insbesondere um verbesserte Verbindungen Amstet-

ten—Linz und zurück und verbesserte Anschlüsse in der Strecke Linz—Amstetten—Waidhofen—Ybbs. Auf der Ybbsalbahn wird der Anschluß an den Abendschnellzug in Waidhofen angestrebt. 2. Sommerfahrplan der Kraftwagenlinien im Verbandsgebiete und Errichtung neuer Linien. Zu der Verkehrstagung, die nicht nur den Sommerfahrplan der Bundesbahnen behandelt, sondern auch alle anderen Verkehrsfragen, werden die geehrten Gruppen und Gemeinden gebeten, zuverlässig zu erscheinen. Für den 8. Jänner ist seitens der Landesregierung, wie mitgeteilt wird, dann eine Tagung für das Viertel ob dem Wienerwalde geplant, für die wir unsere Forderungen unbedingt formuliert haben müssen. Zur Tagung am 2. Jänner sind eine Reihe von öffentlichen und privaten Unternehmern bereits angemeldet.

Jugend-Stilveranstaltung. Der Jugend-Stilauf findet nunmehr endgültig am 26. Jänner statt. Angemeldet sind bis nun 60 Kinder aus Götting, 30 aus Opponitz, Waidhofen 2, Hollenstein 20, Laßing 20. Anmeldungen ehesten an die Leitung. Die Oberleitung hat Fachlehrer Ritter, Scheibbs, übernommen. Die Ybbsalbahn wird den Zug, der von Gaming um 9 Uhr früh in Linz ankommt, an diesem Tage bis Götting weiterleiten.

Werbeposter nach Ungarn. Das Verkehrsbüro in Budapest hat vom Verbands 50 Werbeposter angesprochen, die nun abgehen und im Verkehrsbüro in Budapest ausgestellt werden, dann anschließend in allen größeren Städten Ungarns. Dr. Stepan wurde von der Tatra-Stiftung eingeladen, in Budapest einen Lichtbildervortrag über die Eisenbahnen in der zweiten Hälfte Jänner zu halten, bei dem auch die Filme Ybbs-tal und Mariazell vorgeführt werden.

Gau-Schnee- und Sprunglauf in Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Detscherturgau des Deutschen Turnerbundes veranstaltet am Sonntag den 19. Eismond (Jänner) 1930 einen Gau-Schnee- und Sprunglauf in Waidhofen a. d. Ybbs, der für alle Turnvereine des Kreises 1 offen ist.

Am Samstag den 18. Eismond findet um 8 Uhr abends eine Zusammentunft sämtlicher Wettlaufteilnehmer und Teilnehmerinnen im Gasthof Köhler-Kogler im Turnerszimmer statt. Hier erfolgt die Auslosung der Wettlaufnummern, die Einzahlung des Nenngebeldes, eine Erklärung der Laufstrecke und eine Besprechung der Wettlaufbestimmungen. Das Nenngebeld beträgt für den zusammengefügten Lauf (Lang- und Sprunglauf) S 1.50, für jeden Einzellauf S 1.—. Die Läufer der Jugendklasse sind von der Zahlung eines Nenngebeldes entbunden.

Am Sonntag den 19. Eismond versammeln sich die Wettlaufteilnehmer um Punkt 6 Uhr früh wieder vor dem Gasthof Köhler und wird von hier aus gemeinsam nach Krailhof abmarschiert oder bei genügender Teilnehmerzahl mit Auto gefahren. Von der Zielstation Krailhof marschieren die Teilnehmer um 1/2 7 Uhr zum Startplatz am Reichenwald. Der erste Läufer startet dort um 1/2 10 Uhr, der letzte Läufer wird um etwa 11 Uhr das Ziel (Krailhof) durchfahren.

Nachmittags findet der Turnereisen- und der Jugendlauf statt. Die Turnerinnen und Jugendläufer versammeln sich um Punkt 12 Uhr mittags in Krailhof und marschieren zu ihren Startplätzen beim Glasbergbauern. Start der ersten Läuferin um 1 Uhr, der Jugendläufer um 1/2 2 Uhr. Ziel unweit der Krailhofer-Schanze.

Um Punkt 2 Uhr beginnt dann der Sprunglauf auf der Krailhofer-Schanze, die für größere Sprungleistungen einen Umbau erfahren hat.

Um 5 Uhr nachmittags Siegerverkündigung in Krailhof (Sieger erhalten Urkunden).

Die Wett- und Sprunglaufteilnehmer werden in eine Oberstufe (Alter über 20 Jahre), in eine Unterstufe (Alter 14 bis 20 Jahre) und in eine Jugendklasse (Alter unter 14 Jahre) eingeteilt. Die Laufstrecke für die Ober- und Unterstufe ist etwa 10 Kilometer lang, 1 Drittel Abfahrtslauf und 2 Drittel Langlauf mit Gegensteigung.

Anmeldungen zum Wettlauf haben mittels Postkarte bis längstens Dienstag den 14. Eismond an die Vereinsleitung des Turnvereines „Lützow“ Waidhofen a. d. Ybbs zu erfolgen. Nachmeldungen bis zum 18. ds. werden nur in begründeten Ausnahmefällen gestattet. Die Anmeldungen haben Namen und Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sowie deren Laufklasse (Ober- oder Unterstufe) und Unterkunftsansforderungen zu enthalten. Für Quartiere zu möglichst billigen Preisen wird gesorgt. Die Turner und Turnerinnen unseres Gaus sowie Kreises werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen und zum guten und frohen Gelingen unseres Winterfestes beizutragen. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf den nächsten schönen Sonntag verschoben.

Ing. Max Preßler, Gauschneelaufwart.



**In's Neue Jahr
mit Dr. A. Oetker's Rezepten!**

Neujahrstorte:

9 dkg Butter rührt man mit 21 dkg Zucker und ein Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker flaumig ab, mischt 2 Dotter, 1/4 l kalten Tee, 15 dkg geriebene, geröstete Haselnüsse, 15 dkg Mehl und 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver dazu, zuletzt von den 2 Klar Schnee und bäckt in einer gut ausgeschmierten Tortenform. Ausgekühlt wird, die Torte in drei Blätter geschnitten, mit nachstehender Creme gefüllt, ebenso obenauf bestreichen und mit gestiftelten Haselnüssen dicht bestreut.

Creme: 1/2 l Milch wird aufgekocht, 7 dkg Zucker, 4 dkg geriebene und geröstete Haselnüsse und 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker hineingerührt, zuletzt ein Päckchen Dr. Oetker's Puddingpulver, Vanillegeschmack. Ein paar Minuten aufkochen lassen und die Creme mit der Schneerute fest schlagen. Noch warm die Torte füllen und bestreichen.

Weitere gute Rezepte im illustrierten Rezeptbuch, welches für 30 Groschen überall erhältlich ist.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

*** Persönliches.** Herr Franz Steinmaßl, Sohn des hiesigen Kaufmannes gleichen Namens, hat an der Universität in Wien die Lehramtsprüfung aus der Hauptverbindung Physik und Mathematik mit bestem Erfolge bestanden. Hiezu beglückwünschen wir Herrn Steinmaßl jun. herzlich!

*** Silvesterfeier des Männergesangvereines.** Am 31. Dezember findet im Großgasthofe Kreul die Silvesterfeier — o das beginnt schrecklich fad, das schreckt ab! — Am 31. Dezember kann man sich — blöd! Bitte, vielleicht so: Wer sich am Silvesterabend auslachen und überhaupt vor Heiterkeit zerbersten will, der gehe usw. Das zieht! Also bitte, Sie wissen, verehrte Publikum, teure Leser und liebe Leserrinnen, daß die Silvesterfeier bei Kreul ist, daß sie um 8 Uhr abends beginnt, daß nicht nur für Ihre leiblichen Bedürfnisse in hervorragender Weise gesorgt wird, sondern auch insbesondere, was den Geist anbelangt. Sie werden sehen, wie geistvoll die bis jetzt noch unbekannteren Darbietungen sich gestalten werden. Es sind ja Kräfte engagiert, Kräfte, die teils mit dem Mundwerk, teils mit den Händen und häufig auch mit den Beinen und sogar mit dem Bauche arbeiten. Sie werden sich nicht moßen. Und dann winkt Ihnen nach 12 Uhr mitternachts der Tanz. Bitte, wenn wir dies letztere nicht genügend ausdrucksvoll gesagt hätten, wiederholen wir: Die Stazi-Band, berühmt durch ihre Darbietungen in der Diele, wird Ihnen zum Walzer und modernen Tanz aufspielen, daß Ihnen das Herz im Leibe lachen wird. Bis 3 Uhr, bis 4 Uhr, bis 5 Uhr. Je nachdem! Was sagen Sie zu der Ankündigung? Fühlen Sie sich gezogen? Wir bieten jedem etwas. Jeder findet eine Programmnummer, die eigens für ihn geschaffen ist, die ihn belebt, erfreicht, tröstet und auferbaut. Und was wir unterstreichen möchten, ein sogenannter Schmarrn ist nicht dabei. Also, bei dem geringen Eintrittspreis... Schnöde, daß man vom Geld reden muß, immer dieser kalte Mammon! Bitte, es geht aber nicht anders! Also, der Eintritt — wie schwer uns das wird!! — der Eintritt kostet für Mitglieder des Gesangvereines, seien es nun ausübende oder unterstützende — durch solche technische Ausdrücke gewinnt man Zeit, um nachzudenken, ob er nicht doch zu billig ist — kostet S 1.50, für Nichtmitglieder S 2.50. Bitte, wenn Sie bedenken, daß ein Paar Schuhe 35 bis 40 Schilling kosten! Und von den Schuhen, besonders wenn Sie Hühneraugen haben, sind solche Genüsse bestimmt nicht zu erwarten, als Ihrer am Silvesterabend bei Kreul harren. Sind Sie nunmehr überzeugt?

*** Kameraden und Heimatschutzfreunde!** Der große Heimatschutzfilm „Unser Heimatschutz“ gelangt am 18. und 19. Jänner 1930 in Waidhofen zur Ausführung. Näheres siehe Plakate!

*** Kurze Betriebseinstellung.** Sonntag den 29. Dezember wird aus dringenden Gründen der gesamte Elektrizitätswerksbetrieb von 1 bis 3 Uhr nachmittags eingestellt.

*** Schulchristbaumfeier.** Samstag den 21. Dezember, 1/2 10 Uhr vormittags, wurde im Saale des ehem. Gasthofes „zum goldenen Löwen“ die Christbaumfeier der Schüler und Schülerinnen der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten. Zu derselben fanden sich außer der Schuljugend Herr Bürgermeister Lindenhöfer mit den Vertretern des Bezirks- und Ortsschulrates, die Geistlichkeit mit Herrn Probst Wagner und viele Eltern und Angehörige der Schüler ein. Die Vorführungen der Schüler fanden ungeteilten Beifall der Zuhörer. Mit Feuereifer und Temperament sprachen die Kleinen — Knaben wie Mädchen — die Gedichte, sangen stimmungsvolle Weihnachtslieder und brachten mit Anmut die von Frau Fachlehrer Kunze verfaßten und selbst eingeübten Reigen zur Ausführung. Im Anschluß an die Christbaumfeier wurde in den einzelnen Klassenzimmern der Schule die Christbesche-

nung durchgeführt, bei welcher 315 Kinder beteiligt wurden. Zur Verteilung gelangten 98 Paar Schuhe, 38 Rockstoffe, 50 Hosenstoffe, 75 Mädchenkleider, 20 Winterwesten, 4 Hemden, 8 Paar Strümpfe, 8 Mantelstoffe und 14 verschiedene sonstige Kleidungsstücke. Es sei auch an dieser Stelle allen jenen Personen und Körperschaften, die die Christbaumfeier und Christbescherung förderten, vor allem aber den Mitgliedern des Lehrkörpers für ihre Mitarbeit aufrichtig gedankt.

*** Männergesangverein.** Wie wir schon in voriger Folge berichteten, hielt der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs Donnerstag den 19. Dezember 1929 abends seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Die Berichte der Leiterführer zeigten die Fülle der Vereinsarbeit an, die im Berichtsjahre geleistet wurde. Besonders hervorzuheben ist außer den zahlungsmächtigen Konzerten, die zehnmalige Aufführung des Liederspieles „Unter der blühenden Linde“ von Eduard Freunthaller und Miklos Bukovics im Saale des Gasthofes Ginner in Amstetten, die dem Vereine einen durchschlagenden Erfolg erbrachten. Der Verein zählt zurzeit 12 Ehrenmitglieder, 77 ausübende Sänger, 47 Mitglieder des Frauenchores, 28 Hausorchestermitglieder und 108 unterstützende Mitglieder. Der Männerchor hielt 34 Chorproben ab, die sich eines recht guten Besuches erfreuten. Bei den Aufführungen brachte der Verein 21 Männerchöre, 6 Frauenchöre und 4 gemischte Chöre mit Erfolg zum Vortrage. 19mal trat der Verein an die Öffentlichkeit. Die Neuwahlen hatten in erfreulicher Einmütigkeit nachstehendes Ergebnis: Gewählt wurden die Herren: Vorstand Dr. Karl Fritsch, Vorstandstellvertreter Rektor Josef Gruber, Chorleiter Rudolf Böcker und Eduard Freunthaller, Schriftführer Johann Hammertinger und Othmar Zlamal, Zahlmeister Herri Hochegger, Schatzmeister Franz Hochegger und Hans Dobrofsky d. J., Sangräte Leopold Kirchnerberger, S. Pauser und Ignaz Jnführ, Rechnungsprüfer Anton Hell und Leo Schönheinz, Fahnenjunfer Herri Hochegger und Hans Dobrofsky, Reisesäckelwart Heinrich Ellinger und Franz Grohmann, Verwalter der Vergnügungskasse Sepp Seeböck, Theatermeister S. Pauser, Frz. Hochegger und Hans Dobrofsky. Eine Reihe von Anregungen und Anträgen befaßte sich mit inneren Vereinsangelegenheiten und mit dem weiteren Ausbau des Vereines. Dankend wurde aller jener gedacht, die die Interessen des Vereines fördern halfen, so des Herbergsvaters Herrn Wilhelm Kreul, der dem Männergesangverein seit jeher großes Entgegenkommen entgegenbrachte, den unterstützenden Mitgliedern, die sich stets als treue Anhänger des Vereines erwiesen, der Schriftleitung des „Boten von der Ybbs“, die jederzeit unseren Vereinsmitteilungen breiten Raum gewährte, und schließlich weiten Kreisen der Bevölkerung Waidhofens, die den Veranstaltungen des Vereines lebhaftes Interesse entgegenbringen und sie durch ihren Besuch auszeichnen. Der Männergesangverein tritt nunmehr in sein 87. Vereinsjahr und es besteht berechtigte Hoffnung, daß seine Unternehmungen auch weiterhin vom besten Erfolge begleitet sein werden.

*** Kinderjubiläum des Turnvereines „Lützow“.** Im dichtbesetzten Inführsaale gab es recht viele erwartungsvolle Gesichter, die den Vorführungen der kleinen Turner und Turnerinnen harren, denn bisher war die Jubiläumfeier der Kleinen immer ein recht herzerhebender Genuß. Und auch heuer wurden die Anwesenden nicht enttäuscht, obwohl infolge der Raumverhältnisse das Turnerische mehr in den Hintergrund trat. Trotzdem konnte man an den Übungen der Knaben, „Solzhaderbaum“, den Freiübungen der Kleinsten, den mit besonderer Exaktheit vorgeführten neuzeitlichen Übungen und den trefflich einstudierten Pyramiden der Knaben ersehen, daß die Kinder in turnerischer Hinsicht eine vorzügliche Ausbildung genossen, die unter Bedachtnahme auf das Alter schon bei den Kleinsten beginnt. Eingeleitet wurde die Jubiläumfeier mit einem Geigenvortrag der Jungturner Erich und Werner Gruber, die auch später noch einige Stücke recht nett spielten. Prof. Max Weismann hielt eine kurze markige Zureden an die Jugend und anschließend daran sang die Jugend das Weihnachtslied „O Tannenbaum“, dieweilen der Füllbaum im hellem Kerzenlicht erstrahlte. Den größten Beifall fand das Spiel „Puppen-Weihnachtsstraum“, bei welchem fast alle Kinder in den verschiedensten Gruppen mitwirkten. Es gab da Soldaten, Längerinnen, ein allerliebtestes Holländerpaar und überaus drollig die Buben Erni und Moriz. Spielanführerin war die Jungturnerin Erni Powała, welche frisch und frei ihre Rolle spielte und Gruppe um Gruppe auf die Bühne rief. Die Kinderjubiläumfeier, in gewissem Sinne auch ein Rückblick auf die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit, hat auch heuer wieder gezeigt, daß der Turnverein „Lützow“ mit Erfolg bestrebt war, der Jugend turnerische Erziehung angeeignet zu lassen. Allen den Mitarbeitern an diesem Werke, allen Vorturnern und Vorturnerinnen und allen Mithelfern gebührt hiefür der beste Dank. Möge das Jahr 1930 gleiche Erfolge bringen!

*** Die Ortsgruppe des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen** beging am Sonntag den 22. ds. im Saale des Hotels Inführ ihre Christbaumfeier. Eröffnet wurde sie mit einer kurzen, auf den Tag bezughabenden Ansprache. Die kleine Liselotte Piller trug recht herzig ein Weihnachtsgedicht vor. Für Erheiterung und Einstimmung sorgte aufs beste Kapellmeister Zeppe Izauer mit

Vermieter, Achtung!

Monats- oder Vierteljahrsabrechnungen (mit Kopie) erhältlich in der Druckerei Waidhofen a. d. Y.

einer für den Zweck gut gewählten Vortragsreihe. Dank dem Opferinne Einzelner war es auch heuer möglich, die Kinder und alten Kriegermütter zu beschenken. Herzlicher Dank gebührt in dieser Hinsicht der Firma Kieß, die, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine große Kiste Emailgeschirr gespendet hat, ferner dem Stadtkapellmeister Herrn A. Zeppelebauer, der sich mit einer trefflichen Musikerjhar wieder ohne Entgelt in den Dienst der Sache stellte, weiters Herrn Kreul für die kostenlose Ueberlassung des Saales. Besonderen Dank hat sich Frau Z. Wuzl verdient, die, keine Mühe und Anfechtung scheuend, durch reiche Sammlung von Spenden ganz hervorragend zum Gelingen der Feier beitrug und schließlich, aber nicht zulezt auf die gleiche Weise unsere wadere Heimwehr. So gibt es denn auch hier noch Leute, die in den Jahren, die seit dem großen Völkerringen verlossen, der Opfer nicht vergaßen und sie noch zu würdigen wissen, welche gerade die Kriegsinvaliden und Kriegerhinterbliebenen für die Allgemeinheit bringen mußten.

* **Schafflers Wettervorhersage für Jänner 1930.** Es sei mir gestattet, darauf hinzuweisen, daß der bisherige Wetterverlauf des heurigen Winters meiner Vorhersage entspricht und der Winter, entgegen anderen Prophezeiungen, bis zum heutigen Tage, es ist Mitte Dezember, noch nicht begonnen hat, meine Vorhersage für einen späten Winterbeginn sich demnach als richtig erweist. Die Wasserstandserhöhungen im November sind ebenfalls eingetreten, wodurch auch dieser Teil meiner Vorhersage erfüllt ist. Die Befürchtungen, der Monat Jänner werde ebenso streng winterlich ausfallen wie sein Vorgänger oder gar noch schlimmer, werden sich kaum bewahrheiten. Den astromet. Anzeichen nach haben wir für Jänner ein, wie man sagt, normales Winterwetter zu erwarten, mit sehr viel Niederschlägen und Temperaturschwankungen bis zum Tauwetter. In der ersten Woche meist stürmiges, veränderliches, teils naschkaltes, teils schneeeiges Westwindwetter. In der zweiten Woche durch ein kaltes Nordmeerhoch Frost und Schnee, darauf Frostmilderung, Schneefälle, allmählich Uebergang zu wärmerem Wetter, wahrscheinlich Tauwetter, bei westlichen Winden. Dann wieder Abnehmen der Temperatur, Frost. Wetterlage anhaltend bis Ende des Monats. Die Frostgrenze wird sich wahrscheinlich bis weit nach Südeuropa hin erstrecken.

Josef Schaffler, Oberwölz, Steiermark.

Zur Deckung Ihres

HERBST- UND WINTERBEDARFES

in

Mäntel, Kostüme und Kleiderstoffe, Strümpfe, Handschuhe, Wirkwaren

empfehlen sich das

Kaufhaus F. Edelmann, Amstetten

* **Besitzscheine über Einrichtungen für drahtlose Telegraphie.** Die Post- und Telegraphenverwaltung macht jene Personen, welche Besitzscheine über Einrichtungen für drahtlose Telegraphie haben, darauf aufmerksam, daß alle Besitzscheine mit 31. Dezember 1929 ihre Gültigkeit verlieren. Bei Fortdauer des Besitzes sind die Besitzscheine binnen 14 Tagen beim zuständigen Abgabepostamt zu erneuern. Der Besitzschein berechtigt nur zum Besitze und zur Verwahrung von Empfangseinrichtungen und deren wesentlichen Bestandteilen. Die Inhaber von Besitzscheinen sind daher zum Betriebe einer Rundspruchempfangsanlage, das heißt zur Teilnahme am Rundspruchverkehr nicht berechtigt. Zuwiderhandlungen werden von der Telegraphenbehörde mit Geldstrafen bis zu 600 Schilling oder Arrest bis zu einem Monat bestraft. Außerdem verfallen die Empfangsanlagen (Bestandteile) ohne Rücksicht darauf, wem sie gehören, zugunsten des Bundesstaates.

* **Das Jahr 1930 ist ein Gemeinjahr mit 365 Tagen, von denen 60 Sonn- und gebotene Feiertage sind.** Jahresregent ist der Saturn. Im Jahre 1930 finden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt, von denen in Mitteleuropa bloß die sehr kleine, partielle Mondfinsternis am 7. Oktober zu sehen sein wird. Der Fasching dauert bis 4. März (Fastnacht), Ostern fällt in diesem Jahre auf den 20. April, Pfingsten auf den 8. Juni, Fronleichnam 19. Juni. Frühlingsanfang: 21. März um 9 Uhr 30 Min.; Sommeranfang: 22. Juni um 4 Uhr 53 Min.; Herbstanfang: 23. September um 19 Uhr 36 Min.; Winteranfang: 22. Dezember um 14 Uhr 40 Min. nach mitteleuropäischer Zeit. Das Jahr 1930 ist das 1897. seit Christi Tode und das 1860. seit der Zerstörung Jerusalems. Seit Einführung des Julianischen Kalenders ist es das 1875., des Gregorianischen Kalenders ist es das 348. und seit Einführung des verbesserten Kalenders das 230. Jahr. In zehn Jahren ist seit Erfindung der Buchdruckerkunst das 500. Jahr angebrochen, da wir jetzt im 490. Jahre stehen. Seit der Reformation Dr. Martin Luthers ist dieses Jahr das 413., seit Entdeckung Amerikas erst das 438., aber seit Erfindung des Pulvers schon das 617. Jahr. Man wünscht sich oft sehr in diesen Daten, wenn man sie nicht im Kopfe behalten hat und verlegt die Entdeckung Amerikas leicht in eine entferntere, die Erfindung des Pulvers in eine uns nähere Zeit. Die griechische Kirche zählt ihre Jahre seit Erschaffung der Welt nach der sogenannten byzantinischen Aera. Sie setzt die Epoche

der Welterschöpfung auf den 1. September des Jahres 5509 vor Christi Geburt und begann ihr 7438. Jahr mit dem 14. September unseres 1929. Jahres. Die Russen zählten ihre Jahre nach dieser Aera bis zu Peter dem Großen. Seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bedienen sie sich unserer Jahreszahl, am 12. Juni 1923 ist auch in Rußland der Gregorianische Kalender eingeführt worden. Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie begannen ihr 5690. Jahr mit dem 5. Oktober 1929.

* **Die Feiertage.** So schön die Vortage des Weihnachtsfestes waren, so wenig haben die eigentlichen Feiertage ihr Versprechen gehalten. Es fehlte ihnen das stimmungsvolle Winterkleid fast ganz, da es schon am Christabend zu tauen begann und der Schnee schon wieder schwindet. Der Zustrom an Fremden, der sonst bei schönem Winterwetter erfahrungsgemäß ziemlich stark ist, ließ daher viel zu wünschen übrig. Am Christtag, der sehr sonnig war und eher einem Frühlingstag gleich, ertönten wie alljährlich vom Stadtturme schöne, frohe Weihnachtsweisen der Turmmusik. Alle die Hoffnungen auf Wintervergünstigungen, wie Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen, Skifahren und Schlittenpartien mit Schellengeläute mußten fast alle aufgegeben werden und traurig wurde manches Weihnachtsgeschenk im Kasten verwahrt, weil ihm dazu noch ein weiteres Geschenk des Himmels fehlte: Schnee, Eis und Kälte!

* **Zur Rheinlandbefreiung.** Wir haben vor kurzem den Dank des Oberbürgermeisters des befreiten Aachens veröffentlicht, den dieser für ein Gedicht sandte, welches am Tage der Befreiungsfeier entstand und das der Stadt Aachen als Zeichen stammesbrüderlichen Mitfühlens übermittelt wurde. Heute bringen wir über mehrfaches Verlangen dieses Gelegenheitsgedicht, das manchen eine lebhaftere Erinnerung der damaligen erhebenden Stunden sein wird:

In Zwetters marmornen Hallen
Hockt stumm der Radiobund
Und hört aus Aachen erschallen
Zur mitternächtlichen Stund'
Des Volkes begeisterten Jubel
Und freudigen, lärmenden Trubel.
Des Domes Glocken erklingen im Chor,
So machtvoll, wie nie sie erklingen,
Und rufen zum Sternenhimmel empor:
„Die Freiheit ist wieder erungen!“
Der führenden Männer ernstes Wort,
Der Funke trägt nach Waidhofen es fort.
Der Radiobund hockt stumm
Rings um die festliche Tafel herum
In Zwetters weiten, marmornen Räumen
Und lauscht, kein Wörtchen zu versäumen.
Doch jetzt erbrauset mächt'gen Schalles:
Vom endlich befreiten Aachen her:
„Deutschland, Deutschland über alles!“
So feierlich ernst und hehr.
Und aufsteht plötzlich der Radiobund
In Zwetters weiten marmornen Sälen,
Und aus der Männer feuchtem Schlund
Und aus der Frauen Nachtigallkehlen
Erklingt das deutscheste der Lieder.
Dann setzt der Radiobund sich nieder
Und weihet die goldene Perle des Weines
Der alten Kaiserstadt jenseits des Rheines
Und jubelt und trinkt bis zum Hahnenschrei,
Weil Aachen, die herrliche Stadt, wieder frei.

* **Spendenausweis (Oberkammeramt).** Christbaumsfond Krankenhaus: Medwenitsch Franziska 10 S, Rüpschl Ernst 5 S, Kirchwegger Stefan 5 S, Nagel Franz 30 S, Inzfür Ignaz 10 S, Hannaberger Matz. 5 S, Riedl Richard 3 S, Steiner Barbara 5 S, R. F. Schindler 5 S, Hartmann & Co. 20 S, Seistil Karl 10 S, Schönhader Karl 5 S, Prieth Alois 20 S, Reichenpader A. 10 S, G. J. 20 S, Kopf 6 S, Stahrmüller Franz 20 S, Poterschnigg & Kröllner 10 S, Erb Matz.

10 S, Wolkerstorfer J. 5 S, Blascho Hans 10 S, Haller Alois 5 S, Seeböck Heint. 6 S, Schausberger Leopold 5 S, Graf und Winkler & Co. 20 S, Schlag & Marx 20 S, Edelmeier Franz 10 S, Blahusch Florian 5 S, Ungenannt 10 S, Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs 50 S, Grün J. u. A. 20 S, Ungenannt 5 S, Pfau Ferdinand 5 S, Schiede Anton 5 S, Hanzer Josef 10 S, Müller Michael 10 S, Piaty Jazilia 20 S, Buchse Josef 25 S, Böhler & Co. 30 S, Dr. Altneder 20 S, Pich Eduard 5 S, Widenhauser C. 10 S, Dr. Ed. Fritsch 20 S, Pöschhader Alois 20 S, Steiner Franz 10 S, Petrik Josef 10 S, Baar Ludwig 5 S, Wagner Betty 10 S, Wally Karl 5 S, Pauzer Herm. 10 S, Kotter Franz 15 S, Sidade Marie 5 S, Pöschhader Rudolf 15 S, Konsum- und Spargenossenschaft 10 S. An Naturalspenden sind eingelaufen von den Firmen: Rudolf Hirschmann 4 Kleidungsstücke, Podhrasnik diverse Briefpapiere und Rauchrequisiten, Anton Bauer 1 Taschmesser und 1 Leibchen, Leo Schönheinz 3 Flaschen Funck, Heilmittelstelle 5 Flaschen Teerum, 1 Duzend Seifen, 5 Flaschen alkoholfreier Schaumwein, Zeitschriften spendeten: Hotel Kreul, Herr Friedrich Gabler und Fräulein Ella Hawlicek. — Kindergarten (Museum): G. J. 10 S, Graf und Winkler & Co. 30 S, Kotter Franz 10 S. Kindergarten (Kloster): Kotter Franz 10 S, G. J. 10 S, Graf und Winkler & Co. 30 S. Volks- und Bürgerjchulen: Rothschild'sche Forstdirektion 200 S, Gemeinde Weyer 10 S, Desenne Karl 5 S, G. J. 20 S, Kotter Franz 15 S, Graf und Winkler 50 S, Hannaberger Matz. 2 S, Eigenhäuser Erwin 5 S, Böhler & Co., A.-G. 30 S, Gemeinde Gafenz 10 S, Gerstl-Werke 100 S. Invalide: G. J. 20 S, Inzfür Ign. 10 S, Graf und Winkler 20 S. Bezirksaltersheim: G. J. 20 S, Graf und Winkler & Co. 10 S, Kotter Franz 10 S. Heßbund: Kotter Franz 10 S, Inzfür Ignaz 5 S. Tuberkulosen-Fürsorgestelle: Graf und Winkler & Co. 20 S. Berufs-vor-mund-schaft: Kotter Franz 10 S. Krankenschwestern: Kotter Franz 10 S. Kleinrentner: Sparkasse 400 S, Stadtgemeinde 500 S, Elektrizitätswerke 200 S, Kotter Franz 15 S. Arbeitslose: Sparkasse 400 S, Elektrizitätswerke 300 S, Rothschild'sche Forstdirektion 100 S, Kotter Franz 15 S.

* **Kapselschießen des Kameradschaftsvereines.** Beim Schießen am Sonntag den 22. Dezember 1929 wurden von folgenden Schützen folgende Beste erreicht: 1. Tiefschußbest Herr Leopold Seylehner, 3 Teiler; 2. Tieffschußbest Herr Silvester Breier, 7 Teiler. 1. Kreisbest Herr Rudolf Pöschhader, 48, 37 Kreise; 2. Kreisbest Herr Karl Leimer, 45, 43 Kreise; 3. Kreisbest Herr Karl Gabriel, 41, 37 Kreise. Der Kameradschaftsverein ladet alle Schützenfreunde (auch jugendliche Schützenfreunde) zu seinem nächsten Schießen am Sonntag den 29. Dezember 1929 von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends im Brauhause Jar (Kögl.) herzlich ein und hofft wieder auf eine rege Beteiligung. Schützenheil!

* **Verhaftung.** Der auf der Wanderschaft gewesene Otto Jilka wurde am 19. Dezember hier wegen ärgerlicherem, die Sittlichkeit verletzendem Verhalten verhaftet. Jilka ging in Geschäftslokale, um Unterstützungen zu erhalten und hat in mehreren Geschäften, in denen Frauen anwesend waren, diese in ungehöriger Weise belästigt. Er wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Diebstahl.** Während der Zeit vom 9. zum 10. d. M. wurde von einem im Hause Poststeinerstraße Nr. 27 eingestellten Motorrad der „Sucher“ von einem bisnun unbekanntem Täter abmontiert und gestohlen. Als besonderes Merkmal wäre eine leichte Beschädigung des Suchers an einer Seite anzuführen. Wahrscheinlich dürfte der Täter das gestohlene Gut irgendwo zum Kaufe anbieten. Diesbezügliche Wahrnehmungen wollen der nächsten Sicherheitsbehörde bekanntgegeben werden.

WIR WERBEN FÜR SIE!

WIR DRUCKEN FÜR SIE!

Beweise dafür, daß kein Geschäftsmann heutigentags die Reklame entbehren kann, bietet Ihnen jeder Geschäftstag. Nicht nur das Zeitungsinsert oder Plakat soll Werbemittel sein, sondern auch alle Ihre Geschäftsdrucksorten (Rechnungen, Werbeschriften für besondere Artikel, die täglich zur Versendung gelangenden Karten usw.) müssen „in die Augen springend“ immer wieder darauf hinweisen, welche Artikel Sie im besonderen führen, welche Vorteile Sie dem Käufer zu bieten in der Lage sind usw. Ihren Bedarf an allen diesen Drucksorten deckt rasch und billigt

DRUCKEREI WAIDHOFEN A. D. YBBS

GES. M. B. H.

60
31
265
295
120

Allen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Rudolf und Johanna Kupfer.

Die besten

Glückwünsche zur Jahreswende

den werten Kunden der Fa. J. Meinl.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahr

Allen unseren werten Kunden mit der Bitte um weiteres Wohlwollen entbieten

Rupert u. Fanny Felbinger
Fleischhauerei und Fuhrwerksbesitzer in Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße Nr. 9.

Meinen sehr verehrten Kunden und Freunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

Karl Schönhader
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 17.

Allen unseren sehr verehrten Kunden, Freunden und Bekannten entbieten

zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Franz und Miki Wunderer
Sattlerei und Lederwaren, Waidhofen a. d. Untere Stadt 33.

Allen unseren liebsten Kunden, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr!

Familie Edelmeier
Fleischhauerei in Waidhofen a. d. Ybbs.

Allen unseren sehr verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Leopold und Stefanie Pöcksteiner
Gasthaus „zum guten Hirten“

Allen unseren sehr verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr!

Hans u. Anna Blaschko
Spenglermeister, Installateur, Waidhofen, Unt. Stadt 41

Allen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Alois und Betti Wagner
Delikatessenhandlung.

1930 1930
Allen unseren verehrten Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

Familie Winterer.

Allen meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die

besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

entbietet
Hans Harrer, Buchbinderei
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 31

Allen meinen verehrlichen Kunden und Freunden wünsche ich ein

angenehmes Neujahr!

August Lipnik
Elektro-Installateur

Allen unseren sehr verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Josef u. Therese Hierhammer
Hotelier

Recht glückliches Neujahr!
entbieten allen ihren sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Alois und Anna Lindenhofner
Parfümeriewaren-Geschäft
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 18

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr!

Karl Biatys Wtw.

Allen unseren verehrten Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr!

Eduard und Therese Teufel
Fleischhauerei u. Selcherei, Zell a. d. Ybbs

Allen unseren geehrten Kunden die besten

Glückwünsche zur Jahreswende

Familien Klackl, Schneßl
Dampfbäckerei und Konditorei.

Allen unseren verehrten Kunden die besten
Glückwünsche zum

Jahreswechsel!

Josef und Lina Wolferstorfer

1930

Gute Gesundheit und viel Freude

Leo Schönheinz
Adler-Drogerie

Allen seinen verehrten Kunden entbietet

Die besten Glückwünsche zur Jahreswende!

Josef Wuchse.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

entbieten allen ihren geehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Ferdinand u. Julie Pfau
Gärungs-Essig-Erzeugung.

Allen unseren verehrten Gästen und Freunden ein

glückliches Neues Jahr!

Josef und Elise Rögl
Branhaus-Gasthof Waidhofen a. d. Y.

Allen meinen sehr geehrten Kunden ein herzliches

Prosit Neujahr

Franz Klar, Schneidermeister
Waidhofen a. d. Ybbs

Allen seinen verehrten Kunden und Freunden entbietet ein herzliches

Prosit Neujahr!

J. Krautschneider
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung,
Waidhofen a. d. Ybbs, Unt. Stadt 16.

Allen unseren lieben Kunden, Freunden und Bekannten von Waidhofen, Zell und Umgebung die

herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Familien R. Ouger und Zuber.

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Mizzi Stroißmüller
Damenschneiderin

Allen unseren verehrten Gästen und Kunden von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung entbieten die

besten Glückwünsche zur Jahreswende!

Viktor und Resi Ebner, Gasthof und Fleischhauerei

Allen seinen verehrten Kunden von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung entbietet die

besten Glückwünsche zur Jahreswende!

JOSEF GRÜN, Eisenhandlung.

Ein glückliches Neues Jahr!
wünschen ihren werten Kunden und Gästen
Franz und Marie Stahrmüller
Gasthaus und Dampfbäckerei Zell a. d. Ybbs

Allen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
Prosit Neujahr!
Michael und Ludowika Müller, Spenglermeister, Hintergasse

Allen unseren verehrten Kunden ein
glückliches Neujahr!
Hans Huber und Frau Uhrmacher

Allen unseren liebevollen Kunden und Freunden ein
glückliches Neujahr!
Franz und Rosa Gerhart

Allen unseren verehrten Kunden
Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Familie Fraby, Lederhandlung

Beste Glückwünsche zum Jahreswechsel!
entbietet
Mech. Auto- u. Maschinen-Werkstätte
H. Jonas, Waidhofen a. d. Y.

Allen unseren verehrten Kunden die besten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Karl u. Poldi Bene

Allen unseren sehr verehrten Kunden und Freunden die
besten Wünsche zum Jahreswechsel!
Zimmerei u. Sägewerk Anton Schren

Allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein kräftiges
Prosit Neujahr!
Familie Geistil Maler- und Anstreichermeister

Allen unseren verehrten Kunden u. Freunden
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Karl und Leopoldine Tanager

Allen unseren sehr verehrten Kunden die
Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Leopold und Maria Silbernagl Bau- und Möbeltischlerei, Zell a. d. Ybbs

Allen unseren verehrten Kunden ein
glückliches Neujahr!
Hans u. Anna Hörmann Elektrotechniker

Glückbringendes Neujahr!
entbietet allen verehrten Kunden u. Bekannten
Hans u. Agnes Mehrle Feinwäscherei und Feinpuherei, Ybbitzerstraße Nr. 24.

Allen meinen sehr verehrten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzlichliches
Prosit Neujahr!
Wilhelm Kreul Hotel und Café Innhöf Waidhofen a. d. Ybbs.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
den geehrten Kunden und Freunden
Hans Fukals Wtro. Schneidermeister, Obere Stadt Nr. 33

Ein kräftiges
Prosit Neujahr!
Familie Höbarth - Tischlerei

Allen meinen sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten
Herzlichen Glückwunsch zur Jahreswende
Ferdinand Stuckenberger samt Familie Schmiedmeister Zell a. d. Ybbs

Allen unseren sehr verehrten Kunden die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Wilhelm und Marie Geipel Malermeister

Allen meinen lieben Fahrgästen, Freunden und Bekannten ein herzlichliches
Prosit Neujahr!
Josef Haslhofer, Autotaxi

Allen unseren verehrten Kunden und Bekannten die
besten Glückwünsche zur Jahreswende!
Franz und Käthi Weiser Schuhmachermeister, Hoher Markt 29

Herzlichen Glückwunsch zum Neuen Jahre!
Familie Hermann Zeilinger Galtter, Obere Stadt 4

Allen unseren lieben Kunden, Freunden und Bekannten von Waidhofen, Zell und Umgebung die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Johann Hilbingers Wro. Holz- und Kohlenhandlung Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 23

Allen meinen sehr verehrten Kunden und Bekannten ein herzlichliches
Prosit Neujahr!
Johann Hofbauer Schneidermeister, Waidhofen a. Ybbs Lederergasse

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
entbieten
M. Petermann und G. Krüller

Ein herzlichliches
Prosit Neujahr!
allen meinen geehrten Gästen, Freunden und Bekannten
Marie Mikade, Gastwirtschaft Ybbitzerstraße 10.

Ein kräftiges
Prosit Neujahr
Familie Zarl Wasserleitungsinstallateur

Die Konsum- und Spargenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs reg. G. m. b. H.
entbietet ihren P. T. Mitgliedern
die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
Ein glückliches Neues Jahr!
Matthäus und Josefa Erb, Zuckerbäcker Waidhofen a. d. Ybbs (vormals L. Fries) Unterer Stadtplatz

Alles Gute im neuen Jahr!

wünscht allen Geschäftsfreunden, Gästen und Bekannten unseres Hauses
Firma Fleischanderei, Kunstmühle, Dampfbäderei u. Laufenstation Kralhof

Allen meinen sehr verehrten Kunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr!

Rudolf Voglauer
Miet-Auto-Unternehmen

Zur Jahreswende

allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein kräftiges

Heil!

Franz und Gofie Kötter

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Franz Steininger, vorm. Ignaz Nagl
Weinfellereien -- Waidhofen a. d. Ybbs

Allen unseren sehr verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Anton u. Anna Achleitner
Fleischhauerei u. Selcherei, Hammergasse 4

Allen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Prosit Neujahr!

Anna Wagner & Söhne, Fleischhauerei u. Selcherei, Hausmening

Allen werten Kunden und Bekannten von Waidhofen a. d. Ybbs, Zell und Umgebung entbieten die herzlichsten

Glückwünsche zum neuen Jahr

Karl und Amalie Edinger
Spezerei-, Kolonial-, Kurz- und Wirkwarengeschäft, Waidhofen a. d. Y., Ybbstzerstraße 7

Allen unseren verehrten Kunden u. Freunden

Herzliche Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Neumüller
Schuhwaren-Erzeugung, Mühlstraße

Allen meinen verehrten Kunden die besten

Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Franz Pachler, Fein- und Hochschleiferei -- Stahlwarenhandlung
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 14

Allen unseren sehr verehrten Gästen, Kunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Franz und Mizzi Nagel
Gasthofbesitzer, Speisetur und Miet-Auto-Unternehmen

Prosit Neujahr!

entbietet allen Kunden und Bekannten **August Siebenherz**
Schuhmachermeister in Waidhofen a. d. Ybbs

Achtung! Schneeschuhe, Galoschen und Krepptohlen werden wie neu und dauerhaft repariert. Reichhaltiges Schuhlager!

Ein glückliches Neues Jahr!

wünschen ihren werten Kunden und Bekannten
Josef und Berta Weinberger

Wurst- und Fleischwarengeschäft, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbstzerstraße 14

Herzlichen Glückwunsch
entbiete ich

zum Jahreswechsel!

allen meinen sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Leop. Wagners Zimmerei- und Sägebetrieb
Inhaberin Anna Wagner, Waidhofen a. Y.

Allen meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein

Prosit Neujahr!

Karl Güss, Schneidermeister

Allen unseren sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten

Glückwünsche zum neuen Jahr!

Franz und Marie Wagner
Mehlhandlung, Untere Stadt 37

Allen meinen lieben Kunden, Freunden und Bekannten von Zell, Waidhofen und Umgebung die herzlichsten

Glückwünsche zum Neuen Jahre!

Rudolf Huber, Kaufmann
Zell-Waidhofen a. d. Ybbs

Herzlichen Glückwunsch
entbiete ich

zum Jahreswechsel

der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich den

Zimmerei- und Sägebetrieb

der Frau Anna Wagner käuflich erworben habe und ab 1. Jänner 1930 weiter führe. Bitte daher die geehrte Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung um Ihr Vertrauen.

Prop. Wagners Nachfolger

Karl Hingsamer
Zimmerei- u. Sägebetrieb, Waidhofen a. Y.

Glückliches Neujahr

wünschen

Magistri Mitterdorfer

Stadtapotheke - Photohaus

Amstetten-Hauptplatz

Zur Jahreswende

entbiete ich allen meinen sehr verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

Fritz Rinner, Gemischtwarengeschäft
Waidhofen a. d. Ybbs, Wehrerstraße Nr. 15.

Recht ein glückliches, segensreiches

Neujahr

wünscht allen ihren werten Kunden und Bekannten

Familie Franz Bednash
Schneidermeister, Hoher Markt 31

Allen unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Die besten Glückwünsche zur Jahreswende!
Friedrich und Anna Manzhoser in Kematen

Unsere geehrten Gästen und Freunden
zum Jahreswechsel treudeutschen Gruß!
Bahnhofswirtschaft und Hotel Hofmann / Amstetten

Die besten Glückwünsche zur Jahreswende

entbieten allen ihren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
Stefan und Mizi Schwarz, Kaufhaus, Amstetten, Hauptplatz 22

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr entbietet allen ihren werten Kunden die
Landw. Genossenschafts-Molkerei Aschbach

Allen Gönnern und Freunden unseres Geldinstitutes entbieten wir die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten
r. o. m. b. S.

Café - Rathaus - Café Amstetten

Allen unseren geschätzten Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir ein
recht glückliches Neujahr!
Josef und Mitzi Hörmann

Die **besten Glückwünsche zum Jahreswechsel** entbietet

Franz Serlinger
Schuhmachermeister und Schuhhandlung
Amstetten, Preinsbacherstraße Nr. 22

Allen unseren verehrten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr

Fritz und Marie Bänkbauer
Hilm-Kematen

Glückliches Neujahr!

wünscht allen werten Kunden
Adolf Kunz, Buch-, Papler-, Galanterie- und Spielwaren-Handlung
Amstetten, Wienerstraße 2

Die herzlichsten Glückwünsche zur Jahreswende

entbietet allen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Anton Pircher, Käse- und Delikatessen-Handlung
Amstetten, Wienerstraße 22 und 18

Zur Jahreswende

allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

Kräftiges Heil!

Familie Hans Brestl / Realitätenverkehrsbüro
Amstetten, Bahnhofstraße 25

Meinen sehr verehrten Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

Gustav Fuchs, Cafetier, Amstetten

Alle Drucksorten

für den Geschäfts- und Privatbedarf liefert in einfacher und feinsten Ausführung innerhalb kurzer Zeit und zu billigsten Preisen die
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Bücher und Schriften.

Mode oder gesunder Menschenverstand? Immer mehr Frauen wenden sich energisch gegen die neue Mode des langen Kleides. In sachlich aufschlussreicher, aber energischer Weise nimmt Helene Brings in der sechsten erschienenen Weihnachtsnummer der bekannten Zeitschrift „Frau und Mutter“ gegen diese von den Modediktatoren geplante Umwälzung Stellung. Aus dem weiteren Inhalt dieses besonders reichhaltigen Heftes heben wir hervor: „Weihnachten, das Fest der Liebe“, „Und Frieden in der Familie.“, „Das einzige Kind“, „Das Märchen im Leben des Kindes“. Jede Frau, vor allem aber jede Mutter, verlange die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom Verlag „Frau und Mutter“, Wien, 6., Mariahilferstraße 31/1.

„Oesterreichische Monatshefte“. Diese Monatshefte bieten weit mehr als ihr bescheidenes Äußeres und ihr Titel sagt. Man liest darin von manchem Bekannten aus Oesterreichs Dichterrunde, aber auch von neuen Talenten kann man etwas hören. Sehr beifällig werden die Kunstbeilagen und die Illustrationen aufgenommen werden. Davon sind vor allem die prächtigen Bilder Rudolf Gloß' zu nennen, über dessen Werk E. Krapalik schreibt. Aus dem reichen Inhalt des vorliegenden Heftes seien nur kurz erwähnt eine Erzählung von Karl Hans Strobl „Der Kammerherr der Zarin“, Peter Filius „Warum?“, Otto Hollborn „Zwei lieblose Geschichten“ und Ludwig Sebhaimer „Höhenrausch und Hüttenjammer“. Von den sonstigen Mitarbeitern seien u. a. Paul Busch, Karl Schneller, Guido Zernatto, Otto

Selig, Dr. Karl Wache, Edmund Klenow, Franz Hlamna, F. W. Illing genannt. Die Kunstkritik liegt in den Händen Artur Koeßlers, Dr. Jaroschs und Theodor Germers.

Hejeregimentsgeschichte. Die Geschichte des Regiments ist bis zum Jahresende 1915 erschienen. Der Band 4 (Hefte 9 bis 15) enthält die genauen Schilderungen über die Nida-Stellung, Maioffensive in Südpolen, Gefechte bei Gliniany, die Eroberung des Panzerzuges, Pripjetümpfe u. a. Besondere Abschnitte wurden der Geschichte der Regimentsfahne, dem Hejehumor im Felde gewidmet. Regimentspfarrer Doktor Johann M. Winter bringt einen eigenen Aufsatz über die Militärseelsorge im Felde und über die Kriegergräber. Oberst Reiß, welcher wieder mit Unterstützung seiner Tagebuchaufzeichnungen die gesamten Kriegserlebnisse und Begebenheiten schrieb, hat durch Verwendung von Illustrationen und Planstücken den Inhalt anschaulich gemacht. Die Regimentsgeschichte gehört in jedes Hejehaus, sie soll nicht nur der eigenen Erinnerung, sondern auch den Nachkommen in der Familie ein Andenken bleiben. Die Regimentsgeschichte ist durch die Buchhandlung Sydi in St. Pölten oder direkt beim Verlag Schöler, Wien, 19., Döblinger Hauptstraße 3, zu beziehen.

Spiegel der Welt für wenig Geld. Der Verlag Brodhause, Leipzig, legt die 9. Folge (1929/30) seines Jahrbuches „Den Freunden des Verlags F. A. Brodhause“ vor. Die Freude über den gewohnten inhaltlichen Reichtum dieses lieben alten Bekannten im neuen Gewand ist um so größer, als der Almanach dem Interessenten für wenig Geld zur Verfügung steht. Die

langwierigste Leistung der Firma in den letzten Jahren ist die Herausgabe des neuen „Großen Brodhause“, den Börries von Münchhausen den Grundpfeiler nennt, auf dem die deutsche Bildung das nächste Vierteljahrhundert stehen wird. Das alte Leipziger Verlagshaus hat es so in vorbildlicher Weise verstanden, den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden.

Glücksjäger sind wir alle. Der neue Roman „Glücksjäger“, des feinsinnigen Dichters Paul Steinmüller findet darum sicherlich großes Interesse. „Westermanns Monatshefte“, in deren Januar Ausgabe das Werk beginnt, haben damit wieder einmal bewiesen, daß sie bei der Auswahl ihrer Beiträge eine glückliche Hand besitzen. Das zeigt auch der übrige reiche Inhalt des Heftes. „Westermanns Monatshefte“ bringen ihrer stattlichen Gemeinde von Lesern allmonatlich eine von so sicherem Geschmack bestimmte Auswahl literarischen und bildnerisch-künstlerischen Schaffens, daß die Gemeinde längst nicht mehr mit dem indifferenten Begriff „Leser“ bezeichnet werden kann. Es sind Freunde dieser deutschen Kulturrevue geworden, die, ohne lehrhaft zu sein, doch allmonatlich immer wieder die Tür einer oder der anderen Maler- oder Bildhauerwerkstatt aufschließt, die intimere Bekanntschaft eines Schriftstellers vermittelt und so auch fast persönliche Beziehungen schafft, die oft das Werk des Künstlers dem Schaulenden, dem Lesenden erst näher bringen. Unsere Leser genießen den Vorzug, auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verlag gegen Einwendung eines internationalen Antwortschreibens an den Verlag von „Westermanns Monatsheften“, Braunschweig, ein umfangreiches Heft im Werte von 2 Mark zu erhalten.

* **Wochenmarkt vom 24. Dezember.** Wegen des bevorstehenden Weihnachtsfestes war der Markt nur schwach besetzt. Eier 25 Groschen per Stück, Butter S 6.— per Kilo, Äpfel 65 bis 90 Groschen per Kilo, Mandarinen S 1.10 per Kilo, Bananen S 2.40 per Kilo.

* **Das verlorene Paradies** ist für den Menschen die verlorene Gesundheit, und wie oft ging diese durch einen vernachlässigten Husten oder Bronchialkatarrh zu Grunde. Im Anfang wäre wohl meist zu helfen, aber vielfach wird der Ernst der Lage nicht genügend gewürdigt, oder nicht das Richtige angewandt. Von vielen Ärzten als vorzüglich anerkannt sind die Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen, sie verderben den Magen niemals und bringen wohl immer sichere Hilfe.

* **Togal-Tabletten** sind ein rasch und ausgezeichnet wirkendes Mittel bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen und Kopfschmerzen. Die große Beliebtheit des Togal beruht auf den vielen ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Ärzte und Kliniken damit erzielt. Togal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Der beruhigende Effekt des Togal macht es auch wertvoll gegen Schlaflosigkeit.

* **Zell a. d. Hbs.** Der nächste Bürgerabend wird bei jeder Witterung, also ob es regnet oder schneit, im Sanatorium Schmidt (zwar soll er schilddemgemäß „a wilder Ron“ sein) am 2. Jänner 1930 stattfinden, weil dort alle durch Silvester- und Neujahrsüberleistung Reparaturbedürftige sofort sachmännisch nach den neuesten, bestens erprobten Methoden voll und ganz für den Betrieb 1930 instand gesetzt werden. Gäste willkommen!

* **Zell a. d. Hbs.** Bei dem am 15. ds. stattgefundenen Schießen in Herrn Kornmüllers Gasthof wurden folgende Resultate erzielt: 1. Gruppe: Kreisbeste: 1. Herr Kratochwill, 23, 23, 22 Kreise; 2. Herr Fritz Grünberger, 23, 23, 19 Kreise; 3. Herr Josef Majer, 22, 21 Kreise; 4. Herr Josef Fuchs, 21, 20 Kreise. 2. Gruppe: Kreisbeste: 1. Herr Jos. Grill, 22, 20 Kreise; 2. Herr Schweg, 21, 20 Kreise; 3. Herr Grafler, 21, 19 Kreise; 4. Herr Karl Majer, 20, 20 Kreise. 3. Gruppe: Tiefstschußbeste: 1. Herr Eduard Teufel jun., 12 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Max Grill, 19 Kreise; 2. Herr Gindl, 10 Kreise; 3. Herr Hochnegger, 1 Kreise. — Bei dem am Sonntag den 22. Dezember stattgefundenen Schießen wurden folgende Resultate erzielt: 1. Gruppe: Tiefstschußbeste: 1. Herr Fritz Grünberger, 1/2 Teiler; 2. Herr Josef Fuchs, 4 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Kratochwill, 24 Kreise; 2. Herr Fritz Dorfwirth, 22, 21 Kreise. 2. Gruppe: Tiefstschußbest: Herr Schweg, 5 Teiler. Kreisbeste: Herr Ortner, 22 Kreise; Herr Karl Maier, 21, 20 Kreise; Herr Kornmüller jun., 21, 19 Kreise. 3. Gruppe: Tiefstschußbest: Herr Rudolf Guger, 3 Teiler. Kreisbeste: Herr Reichenauer, 17, 17 Kreise; Herr Teufel jun., 13, 13 Kreise; Herr Georg Gindl, 13, 11 Kreise. — Nächstes Schießen Sonntag den 29. Dezember vom 1 bis 7 Uhr abends. Schützenheil!

* **Böhlerwerk.** (Unfall.) Am 23. Dezember 1929 gegen 1/5 Uhr nachmittags ereignete sich auf der Bezirksstraße nach Gerstl, knapp oberhalb des dortigen Berges beim Hause Helmel ein gräßlicher Unfall, welchem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Nächst dem genannten Hause unterhielten sich Kinder mit Kodelfahren. Die Bahn mündete in die Bezirksstraße. Als ein vom Chauffeur Kusche gelenkter Omnibus der „Wwu“ aus Böhlerwerk kommend, die Stelle passierte, fuhr der 8 Jahre alte Johann Aigner, dessen Eltern im Hause Helmel wohnen, mit seiner Kodel die bezeichnete Bahn herunter und fuhr in den Omnibus hinein. Dem Chauffeur hinderte eine dort stehende Scheune die Aussicht und konnte er den Knaben erst im letzten Momente, einige Meter vom Auto entfernt wahrnehmen. Er versuchte mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln das Auto zum Halten zu bringen, doch gelang ihm dies angesichts der kurzen Strecke, welche den schweren Wagen vom Kinde trennte und wegen des herrschenden Glatteises nicht mehr. Das Kind fuhr zwischen Vorder- und Hinterräder unter den Omnibus. Es erlitt schwere innere Verletzungen, welchen es nach kurzer Zeit erlag. Den Chauffeur dürfte dem Sachverhalte zufolge an dem Unfälle keine Schuld treffen. Allgemeine Teilnahme wendet sich den betroffenen Eltern zu.

* **Rosenau a. S. (Julfeier.)** Der dv. Turnverein „Jahn“ in Rosenau a. S. veranstaltete am 21. Dezember eine gelungene Julfeier. Dieselbe wurde mit einem Begrüßungsgebieth eingeleitet, welches Fräulein Frieda Steinböck ausgezeichnet vortrug. Die nun folgenden Redübungen der Turner zeigten sowohl bei der Unter- wie Oberstufe die Fortschritte, welche dieses Jahr gemacht wurden. Es sprachen sich die Anwesenden recht lobend aus. Die Gruppenübungen der Turnerinnen zeigten von Kraft, Disziplin und Anmut. Hierauf folgten die Barrenübungen der Turner, bei denen manch mutiger Sprung und geschickte Rolle zu sehen war. Dann zeigten die Turnerinnen Schwungübungen, die sehr schwierig waren, aber mit glänzender Anmut ausgeführt wurden. Hier zeigte sich nicht nur das Können der Ausführenden, sondern auch das Geschick und die Ausdauer des Turnwartes J. Kaufmann, der sich besonders viel Mühe gab. Fräulein Frieda Steinböck führte sodann den Schmetterlingswürger mit großer Natürlichkeit und viel Temperament vor, so daß die Anwesenden begeistert Beifall spendeten. Als letzte Nummer folgte ein „Puppenweihnachtsstraum“ mit folgenden Bildern: 1. Teepuppen, 2. Girls, 3. ein Holländerpaar, 4. Zinnsoldaten, 5. Max und Moritz. Die Tänze der einzelnen Gruppen waren reizend und zierlich. Die Zinnsoldaten machten das Umfallen sehr natürlich und ernteten stürmischen Beifall. Was sich die beiden bösen Buben Max und Moritz leisteten bis schließlich einer den andern

mausetot hinaus schleifte, spottet jeder Beschreibung. Fräulein Helene Wedl kündete in launiger, gereimter Rede die einzelnen Nummern an. Zum Schluß hielt Fräulein Hans Marešch die Julrede, die der heutigen Zeit angepaßt, sehr sinnreich war. Fräulein Florian überreichte dann dem Obmann Fräulein H. Marešch eine Siegerurkunde, die sich letzterer in Amstetten erworben hatte. Während der Pausen spielte das Salonorchester des Männergesangsvereines Rosenau-Bruckbach unter Leitung des Chormeisters Herrn Karl Steinböck in ausgezeichnete Weise. Die Klavierbegleitung hatte in liebenswürdiger Weise Fräulein Olga Piger übernommen, der hiemit der wärmste Dank ausgedrückt wird. Der Gesamteindruck der ganzen Julfeier war ein sehr guter. Sowohl die Vorführenden als auch die Leiter gaben sich die größtmögliche Mühe, welche durch den vollen Erfolg gekrönt wurde. Viele Stimmen wurden laut, man möge die zur Sonnenfeier vorgeführten Brunnengruppen, verbunden mit dem Puppenspiel wiederholen. Es ist zum Staunen, wo der Turnwart Herr J. Kaufmann die gelungenen Ideen zu diesen Veranstaltungen immer hernimmt, da eine die andere übertrifft. Der Verein kann stolz sein, so eine Kraft zu besitzen und gebührt Herrn Kaufmann der meiste Dank. Gut Heil!

* **St. Georgen i. d. Klaus.** (Voranzeige.) Die freim. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus hält am 12. Jänner 1930 in Herrn Schaumdögl's Gasthof ihren Ball ab.

* **Hbs.** (Männergesangsverein „Sängerkränzchen“ — Silvesterfeier.)

Der Männergesangsverein halt heuer Via alli Jahr, sei Silvesterfeier. Und dazu ladet der Verein Allsam recht höflich ein. Zum Vortrag kumman lauta Sachn, Wo's nimma außa kemt's vom Lachn. Muji, Theata und a Gsang, Dö Zeit wird ent ganz gwiz nit lang. Beim Theata spieln's und das ist wahr, Den dritten Akt im neuchn Jahr. Weils — verzeiht ihr Frau'n und Herrn, In oan Jahr gar nit ferti wer'n. Doch wird das niemanden schenieren, Es wird ta Mensch a Langweil spürn. Vergesst nit drauf, kemt alle heuer Zur lustigen Silvesterfeier. Die Feier is auf jeden Fall Beim Heigl droben in sein' Saal. Da Eintritt is, das werd's ja finden, Vorn a weng teurer als wa hinten. Für hinten gebts an Schilling her Und vorn kosts um a Fünferl mehr. Anfang genau um halber acht Am einunddreißigsten auf d' Nacht. Der Kartenvorverkauf entfällt, Es bleibt a so: Wer zert kimmt, der maht.

* **Hollenstein.** (Weihnachtsfeier in der Volksschule.) Die Volksschule in Hollenstein hielt auch heuer eine Weihnachtsfeier in großem Stile ab. Die Aufführungen wurden dreimal im Saale des Gasthofes „zur goldenen Sense“ gegeben: Am 21. Dezember vormittags mit Beteiligung der armen Schulkinder und Festvorstellungen am 21. und 22. nachmittags bei großem Andrang des Publikums. Die Feier begann mit dem Gesamt-Schülerchor: „Fröhliche Weihnacht“. Es fehlt uns der Raum, Einzelheiten zu bringen, wie wir gerne möchten. Es sei nur kurz erwähnt, daß von jeder Klasse Kinder zumeist sehr reizende, rührende Gedichte schön zum Vortrage brachten. Besonders erwähnenswert ist das Gedicht „Das deutsche Lied in der Christnacht“ von Ottokar Kernstock, vorzüglich vorgetragen von der Schülerin Marie Sandhofer. Das Glanzstück der Feier war das Weihnachtsspiel „Christkindl“ von Ernst Fabiani, aufgeführt von Kindern der Ober- und Mittelstufe. Besonders gute Leistungen erzielten in diesem ergreifend schönen Kinderspiel: Agnes Gerstl als „Hammerin“, Anton Klapp als „Hans“, Marie Fröhlich als „Kosl“, Gusti Steinbacher als „Mirzlerl“ und Traudi Pichler als „Christkindl“. Auch die anderen Darsteller: Artur Kraut, Therese Grobiber und Anton Jagersberger ergänzten richtig das gut einstudierte Zusammenspiel. Es ist ein großes Verdienst des Hollensteiner Lehrkörpers mit Herrn Oberlehrer Karl Peter an der Spitze, alljährlich mit viel Mühe und Sorgfalt ein so schönes Fest der Nächstenliebe und der Wohltätigkeit zu veranstalten. Die Sammlungen zu diesem edlen Zwecke fanden offene Herzen und Briefstaschen. Die öffentliche Sammlung durch die Fräulein Lehrerinnen Gmeiner und Nadel ergab S 345.—, außerdem wurden gespendet: Herrschaft Rothschild S 200.—, von Rothschildschen Arbeitern S 80.—, von Herrschaft Davis S 50.—, vom Christl. Arbeiterverein S 40.—, von Herrschaft Drašice S 30.—, vom Kameradschaftsverein S 30.—, von Leitner & Bruder S 30.—, von Arbeitern in Kleinhollenstein S 25.—, Zusammen S 830.— bar. Ferner in Naturalleistungen: Konsumgenossenschaft 12 Meter Barchent, Kaufmann J. Rößbauer 4 Meter Barchent, H. Unterbrunner 3 Meter Barchent, Kaufmann K. Hengstler 3 Paar Schuhe, Frau Bojeticlager 1 Paar Schuhe, Anton Pichler 6 Säcke Kartoffel, H. Moizich 15 Kilogramm Mehl, die Bäuerinnen vom Moizich 5 1/2 Kilogramm Butter, Fräulein C. Diem 1 Fuhre Spreißeholz, Baurat Ing. A. Glöckler 1 Bierlampen-Radioapparat für die Schule usw. Es kamen an arme Schulkinder zur Verteilung 38 Paar Schuhe, 5 Kleider, 1 Mantel, 1 Hoje und viele

Bäckereien. Im Namen der Eltern sei allen Veranstaltern, Mitwirkenden und Spendern für dieses edle Fest der Nächstenliebe herzlich gedankt.

Amstetten und Umgebung.

— **Trauung.** Am Christabend (24. Dezember) wurde Herr Karl Kiesel, Handelsangestellter der Fa. Edelmann und ehemaliger verdienstvoller Obmann der hiesigen D.H.V.-Ortsgruppe, in der hiesigen Stadtpfarrkirche mit Fräulein Hanna Baumgartner getraut. Eine Abordnung des Deutschen Turnvereines Amstetten, dem die beiden als ausübende Mitglieder angehören, übermittelte durch Sprecher Notar Bogl dem jungen Paare die Glückwünsche des Vereines.

— **Bürgermeister Resch Ehrenmitglied der Invaliden-Ortsgruppe.** Die Ortsgruppe Amstetten des Landesverbandes Niederösterreich der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen hat Herrn Bürgermeister Ludwig Resch in ihrer Hauptauschüßsitzung vom 3. Mai 1929 zum Ehrenmitglied ernannt und wurde diesem das Diplom am Montag den 23. Dezember durch den Obmann der Ortsgruppe Herrn Dießelberger überreicht. Unsere besten Glückwünsche!

— **Personalnachricht.** Veterinärarzt Franz Marfick wurde zum Regierungsrat ernannt. Unseren Glückwunsch!

— **Personalnachricht.** Das Bundesministerium für Unterricht hat den provisorischen Bezirksschulinspektor Eugen Adler, bisher Hauptschullehrer an der Haupt-(Bürger-)schule für Knaben in Amstetten, zum definitiven Bezirksschulinspektor der Schulbezirke Amstetten und Waidhofen a. d. Hbs ernannt.

— **Personalnachricht.** An Stelle des bisherigen Berufsvoormundes Dr. Fritz wurde Herr Hans Kremlicka vom n.-ö. Landesjugendamt zum Leiter der Berufsvoormundschaft Amstetten bestellt.

Silvesterfeier

des Deutschen Turnvereines Amstetten in der eigenen deutschen Turnhalle, Siedlungsstraße

Vortragsfolge:

Humor beim Turnen

Scherzübungen und Scherzspiele

Humorist Rudolf Allmann

Heitere Vorträge, Vorlesungen, Lieder

Musik: Die eigene Turnerkapelle

Saaleröffnung 7 Uhr Beginn 1/2 9 Uhr

Freiwilliger

Kostenbeitrag

! Die Kleiderablage wurde vergrößert !

— **Hauptversammlung des Deutschen Turnvereines.** Die ordentliche Hauptversammlung 1930 des Deutschen Turnvereines findet Samstag den 11. Jänner um 7 Uhr abends statt. Der Ort wird noch verlaublich werden.

— **Heimwehfilm-Vorführung.** Am Montag den 30. Dezember l. J. findet in Amstetten die Vorführung des großen Heimwehfilms statt. Die Vorstellungen sind um 16 und 20 Uhr im Kinosaal. Eintritt 50 Groschen, S 1.— und 1.50. Kartenvorverkauf: Tabaktrafik Hauer. Den einzelnen Ortsgruppen werden separat Plakate zukommen, die an entsprechender Stelle angeschlagen werden wollen. Es wird jedem Heimwehrmann und Freunde der Heimwehrbewegung empfohlen, sich diesen Film anzusehen, in welchem die ganze Entstehung und Entwicklungsgeschichte sowie die gesamten großen Aufmärsche, welche bis heute erfolgten, vorgeführt werden.

— **Apothekendienst.** Am Sonntag den 29. Dezember hält die alte Stadtapotheke, am Mittwoch den 1. Jänner die Mariahilfapotheke den Nachmittagsdienst. Den Nachdienst dieser Woche versieht die Mariahilfapotheke.

— **Raubüberfall zwischen Blindenmarkt und Amstetten.** Am 27. Dezember 1929 um 1/6 Uhr früh wurde der im Ziegelwerk Schimek in Amstetten beschäftigte und wohnhafte Ziegelarbeiter Franz Resch, als er mit dem Fahrrad von Blindenmarkt nach Amstetten fuhr, bei der Bachüberwältigung gegenüber St. Georgen in räuberischer Weise überfallen. Als er ahnungslos seines Weges fuhr, sprang aus dem Straßengraben ein Mann, welcher scheinbar schon aufgelauret hat und rief ihm zu: „Geld oder das Leben!“ Resch, welcher befürcht-



Jeder Freund des Deutschen Turnvereines Umstetten

trage das „Opferzeichen“ des Turnhallenbaues: Grünes Eichenlaub mit Bundesabzeichen

ten mußte, daß ihm der Räuber nachschießt, wenn er davonfährt, sprang rasch vom Rade ab, legte daselbe zur Erde und hieb mit der Radpumpe auf den Wegegelenker ein. Es entspann sich ein Handgemenge, wobei ihm der Unbekannte die Radpumpe entriß und damit gegen Blindenmarkt flüchtete, nachdem er eingesehen haben dürfte, daß er gegen Reich, welcher ein großer kräftiger Mann ist, nichts ausrichten werde. Im Handgemenge verfehlte er dem Reich noch einen kräftigen Schlag ins Gesicht, vermutlich in der Absicht, ihn damit zu betäuben. Infolge der Dunkelheit zur Zeit dieses Ueberfalles konnte Reich nur angeben, daß der Räuber mittelgroß war und eine Kappe trug. Die sofort angenommene Verfolgung des flüchtigen Raubgesellen blieb leider ohne Erfolg und dürfte sich dieser in den Hubsauen in Sicherheit gebracht haben. Es ist dies nun seit kurzer Zeit der zweite Raubüberfall, wo der Täter als mittelgroß mit einer Kappe beschrieben wird.

— **Invalidentino.** Freitag den 27. Dezember bis Sonntag den 29. Dezember: „Betrogene Frauen“. Dienstag den 31. Dezember und Mittwoch den 1. Jänner: „Water Kadekty“. Freitag den 3. Jänner bis Sonntag den 5. Jänner: „Wolga — Wolga“.

Mauer-Dehling. (Zulieferer.) Samstag den 21. Dezember veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk ihre Zulieferer in der Gastwirtschaft der Frau Hüttmeier. Der Saal war vom Ortsgruppenobmann und dessen Frau mit Eichengirlanden und schwarz-rot-goldenen Sträußchen sehr nett geschmückt. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Scharliede „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“. Hierauf begrüßte Ortsgruppenobmann Kanzleinspektor Wald. Ditt die Erschienenen aufs herzlichste, worauf nach dem Vortrage mehrerer Musikstücke Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum aus Waidhofen a. d. Ybbs neben dem strahlenden Julbaum die formvollendete Zulieferer hielt, welche auf alle Anwesenden sehr tiefen Eindruck machte. Redner erläuterte die Entstehung des Zulieferer bei unseren Vorfahren, welche die aufmerksamsten Beobachter aller Vorgänge in der Natur waren. Die Tage der Winter Sonnenwende waren Tage der allgemeinen Versöhnung, Zank und Streit ruhten, sinnige Geschenke wurden gegenseitig gegeben. Lieber wurden gesungen und manch schönes Brauchtum hat sich bis auf die heutige Zeit erhalten. Im Siege der Sonne, des Lichtes über die Finsternis fanden die Altvordere neuen Glauben an das Gute, Schöne und Lebenskräftige. Die Stunden der Winter Sonnenwende waren aber auch dem Gedenken der Abgeschiedenen geweiht; auch wir gedenken dem heiligen Brauche folgend unserer Verstorbenen, die in Gottes kühler Erde der Ewigkeit entgegen schlummern. In unwandelbarer Treue gedenken wir am Zulieferer der unzähligen Helden, die im Kampfe für des Vaterlandes geheiligten Boden Blut und Leben geopfert haben. (Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Trauer einmütig von den Sitzen.) Redner wendet sich dann der Besprechung der Verhältnisse der Jetztzeit zu und gedenkt der schweren Leiden unserer Stammesgenossen in der Tschechoslowakei, in Südslawien usw. vor allem aber jener in Südtirol. Auf die derzeitige Lage des Ostmarkvolkes hinweisend bezeichnet er als Ursache des dortselben zweifachen Unheils, das uns das schwere Leid und das wirtschaftliche Elend brachten. Die erste Ursache des tiefen Leides ist das Friedensdiktat von St. Germain, das ein Produkt des Hasses gegen uns Deutsche ist. Die zweite, wohl noch schwerer wiegende Ursache der heutigen so traurigen Lage müssen wir leider in den Reihen des deutschen Volkes selbst suchen. Viele unserer Volksgenossen haben die einfachen Sitten, Treue und Glauben verloren und führen auch heute noch den tollen Tanz ums goldene Kalb aus, sich in direkten Gegensatz zu den Grundeigenschaften des Deutschen stellend. Wir müssen — wenn wir wieder gesunden wollen — vor unten auf anfangen; die deutsche Familie, die Reinheit des Familienlebens, muß die Grundlage für die Volksentwicklung sein. Unsere Arbeitsfähigkeit vereine sich mit der Arbeitswilligkeit und es wird wieder aufwärts und vorwärts gehen. Nur ehrliche Arbeit, Treue und Liebe zu Volk und Heimat kann uns helfen. In diesem Sinne das Zulieferer zu begehen, ist unsere Pflicht. So wollen und müssen wir uns auf völkischer Grundlage vorbereiten für den größten Tag der Geschichte, für den kommenden Zusammenschluß aller Deutschen in Mitteleuropa. Als pflichtbewußte und arbeitstüchtige Deutsche werden wir gerne begrüßt werden von unseren Brüdern im Reiche, die sich trotz aller Mißsal und trotz aller Hemmnisse, die ihnen Feindstücke bereitet, nicht niederringen lassen, sondern mit aller Tatkraft schaffen und streben auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens. Unsere Pflicht ist es daher, alles zu tun, das uns dem hohen Ziele des Anschlusses näher bringt, damit wir einer gesicherten Zukunft entgegengehen und mit volstem Rechte das Sehnsuchtslied der Deutschen in der Ostmark singen können, das Lied, das da lautet: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt.“ Brausende Heilrufe ertönten und mit Begeisterung wurde von den Anwesenden das Deutschlandlied

gesungen. Ortsgruppenobmann Ditt hielt sodann eine kurze Ansprache, in der er die Anwesenden eindringlich bat, gerade jetzt zur herannahenden Weihnachtszeit der ärmsten der armen deutschen Kinder, unserer Grenzlandkinder nicht vergessen zu wollen, worauf mit dem Scharliede „Wenn alle untreu werden“ der ernste Teil der Feier sein Ende fand. Im anschließenden unterhaltenden Teile ließ ein für diese Feier eigens zusammengestelltes Streichquartett unter Leitung des Oberresidenten Franz Schindler unermüdet seine schönen Weisen erklingen und bewirkte eine fröhliche und ungezwungene Unterhaltung, welche durch Vorträge heiterer Gedichte seitens des Herrn Regierungsrates Ing. Hugo Scherbaum noch erhöht wurde. Erst um die Mitternachtsstunde fand diese schöne, in jeder Beziehung stimmungsvoll verlaufene Zulieferer ihr Ende.

Aus Obersteiermark.

Eisenerz. (Tödlicher Unfall beim Hochofen.) Wir wir erfahren, ereignete sich am 22. ds. bei einem der hiesigen Hochöfen ein schwerer Betriebsunfall, bei welchem ein Hochofenarbeiter einen schrecklichen Tod fand. Während der Verladung des Roheisens, die durch einen Kran erfolgt, verhängte sich die Kranflasche in einen leeren Eisenkübel, jauste herab und erfaßte hierbei den Arbeiter Siegmund Loregger. Der Mann wurde von dem schweren Kübel zu einer unförmigen Masse zerquetscht. Der Unglückliche war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Von der Donau.

Melk. (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat dem Direktor der Sparkasse in Melk, Herrn Johann Reiter, den Titel „Kommerzialrat“ verliehen. Direktor Reiter, der 58 Jahre alt ist, gehört bereits seit dem Jahre 1900 der Sparkasse Melk als Mitglied an und wurde 1918 deren Direktor; er ist auch eines der ältesten Mitglieder im Gemeinderat der Stadt Melk, in den er auch heuer wieder von der Großdeutschen Volkspartei entendet wurde und dem er schon seit 26 Jahren in unentwegter Schaffensfreude seine wertvollen Arbeitskräfte widmet. Hier hat er die zwei wichtigsten Referate inne, das der Finanzen und das über das Erlaufkraftwerk; seine intensive Arbeit auf diesem umfangreichen und für unsere Stadtverwaltung bedeutungsvollen Arbeitsgebiete hat es mit sich gebracht, daß Direktor Reiter wie kein zweiter in allen einschlägigen Fragen Bescheid weiß. Aber auch in fast allen übrigen Ausschüssen der Gemeinde ist Direktor Reiter vertreten, wo er wegen seiner großen Sachkenntnis und nicht zuletzt ob seiner stets bewahrten Objektivität auch von seinen politischen Gegnern gehört und geachtet wird. Zu der überaus ehrenden, vor allem aber durch rastlose, jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Desfentlichkeit wohlverdienten Auszeichnung auch unseren aufrichtigen und herzlichen Glückwunsch!

Berschiedene Nachrichten.

Das Bravourstück eines Hundes.

Aus Oberpullendorf wird gemeldet: Der Wirtschafter des Gasthauses Meyer in Steinberg (Bezirk Oberpullendorf) Johann Stifter hatte einen Bruder, den 46jährigen Alexander, einen arbeitscheuen Menschen, der schon wiederholt im Kerker gesessen ist. Vor einigen Tagen kam Alexander Stifter wieder einmal betrunken in das Gasthaus und verlangte im drohenden Tone Geld. Als ihn sein Bruder hinauswies, warf ihm Alexander einen Steinwurf an den Kopf. Johann flüchtete in den Hof. Mit dem Rufe: „Jetzt bist du hin, deine letzte Stunde hat geschlagen, du Hund!“ lief Alexander ihm nach, zog ein langes Messer und begann auf ihn einzustechen. In diesem Augenblicke sprang der Wolfshund des Gastwirtes den Mörder an, bis ihn in den Oberschenkel und schnappte nach seinem Halbe. Inzwischen waren die Angestellten des Gasthauses herbeigeeilt. Sie nahmen den Messerstecher fest und übergaben ihn der Gendarmerie.

Hestige Winterstürme.

Die Generaldirektion der Oesterr. Bundesbahnen teilt mit: Am Donnerstag den 26. Dezember sind durch den andauernd hestigen Sturm, der starke Berwehungen durch Schnee, mit Erde vermengt, zur Folge hatte, auf den nördlichen Bundesbahnnebenstrecken folgende Züge steckengeblieben: Auf der Strecke: Stammersdorf — Dobermannsdorf zwischen Stammersdorf-Königsbrunn-Enzersfeld der Zug Nr. 4950 und zwischen Auersthal-Groß-Schweinbart der Zug Nr. 4952. Ferner auf der Strecke Korneuburg — Dobermannsdorf zwischen Ernstbrunn-Niederleis der Zug Nr. 1620 und zwischen Nag-

lern-Simonsfeld-Ernstbrunn der Zug Nr. 1650. Die Freimachung dieser Züge wurde veranlaßt. — Der norwegische Dampfer „Island“ hat bei Bayona Schiffbruch erlitten. Wegen des herrschenden Sturmes konnte ihm keine Hilfe gebracht werden. Die gesamte, aus 22 Personen bestehende Besatzung kam ums Leben. Mehrere Leichen wurden ans Ufer geschwemmt. — Hestige Schneestürme haben in ganz Mazedonien und Thrazien Verkehrsstörungen hervorgerufen. Zahlreiche Ortschaften sind vom Verkehr abgeschnitten und deshalb von Hungersnot bedroht. Die Struma ist aus den Ufern getreten und hat großen Schaden verursacht. — Der italienische Posthydroplan, an dessen Bord sich fünf Personen befanden, ist an der Küste der kleinen Insel Hagiostrati (bei der Insel Lemnos) ins Meer abgestürzt. Ein griechischer Kreuzer hat das Meer vergeblich abgesehen. Es wütet ein hestiger Sturm.

Die Sprache der Fingernägel.

„Glücksflecken“ entstehen durch Ernährungsstörung.

Im Volksglauben gelten die weißen Flecken und Linien, die bisweilen auf den Fingernägeln auftreten, als glückbringende Zeichen, in Wirklichkeit sind sie aber Zeichen ganz anderer Art, da sie nur dann entstehen, wenn in der Ernährung des Nagels eine Störung erfolgt. Die Glücksflecken stellen also Kennzeichen einer Ernährungsstörung wie überhaupt einer Veränderung in der Ernährungsweise dar, die aber schon stattfand, als der Teil des Nagels, an dem sie später zu sehen sind, selbst noch nicht sichtbar und noch von dem die Nagelwurzel deckenden Fleisch überwachsen war. Nach den Mitteilungen Dr. Schwabds können diese Flecken schon infolge einer Reise, bei der durch das ungewohnte Essen eine Ernährungsstörung eintrat, entstehen, ferner auch durch einen Krankenhausaufenthalt sowie durch Krankheit oder schwere Gemütsdepression, Sorgen und Aufregungen, weshalb man annehmen kann, daß bei der Bildung der Flecken auch nervöse Einflüsse mitwirken. Da das Wachstum des Nagels vom Anfang der Wurzel an bis zu seinem Rande etwa hundert Tage umfaßt, so läßt sich auch der ungefähre Zeitpunkt der die Flecken hervorruhenden Störung ausrechnen, die nach dem die Flecken unten, in der Mitte oder oben am Nagelrand sichtbar sind. Die Dauer der Störung kennzeichnet gewöhnlich die Größe der Flecken, die dünn und klein bleiben, wenn die körperliche Störung nur kurz dauerte, aber bisweilen sogar in die Länge wachsen, wenn die Erkrankung längere Zeit währte. Die weiße Farbe der Flecken kommt dadurch zustande, daß in den betreffenden Stellen Luft enthalten ist, das heißt, daß die Substanz, aus der der Nagel besteht, an dieser Stelle „mit Luft ernährt“ wurde, anstatt mit den Stoffen, durch die die Bildung der Nagelsubstanz hätte erfolgen können.

Forum Mussolini.

Der Name des italienischen Diktators liegt für die Weltgeschichte fest. Sein größtes Denkmal aber schafft ihm der Sport. In einem Zeitalter, da das Wörtchen Sport die Welt beherrscht, errichtet die vielleicht aktivste Nation der alten Welt, Italien, ihrem Retter und Nationalhelden Mussolini ein Denkmal für alle Zeiten. Es ist nicht das erste, aber es wird das gigantischste und volkstümlichste sein. Der Aufschwung der, natürlich von dem Duce inspirierten und kontrollierten Sportbewegung Italiens drängte nach einer Sammelstätte des nationalen (und internationalen) Sportlebens. In der Nähe Roms, am Tiber gelegen, wo der Monte Mario sich neigt, entsteht das Riesensstadion, einer Sportstadt vergleichbar. Es wird den Namen Forum Mussolini tragen. Freilich haben sich die geistigen und architektonischen Erbauer die Erfahrungen anderer Länder dienstbar machen können. Sie wollen aber einen neuen Rekord aufstellen, sie wollen den nicht nur Lebens-, sondern auch Ausdehnungswillen ihres Landes in diesem riesigen Sportpark verkörpern. Das „neuezeitliche Forum“ Italiens enthält natürlich den geistigen Mittelpunkt des Sports, die Hochschule für Leibesübungen. Diese umfaßt 24 Studienfächer, Bibliotheken, Museen, eine Aula, wissenschaftliche Räume, Laboratorien, ein Internat für die Studenten. Dazu natürlich alle technischen sportlichen Einrichtungen von höchster Vollendung. Zwei Riesenkampfanlagen machen den größten Teil des Gesamtumfangs von 24 Hektar aus. Das aus dem schneeweißen Marmor Carraras hergestellte „Kleine Stadion“, 20.000 Zuschauer beherbergend, nimmt sich fast noch intim aus gegenüber dem „Großen Stadion“ mit einem Fassungsvermögen für 130.000 Besucher. Diese Hauptarena wird umgeben von Stätten für alle Sportarten, sogar ein Strand mit künstlichem Wellengang ist vorhanden. Der Tiber enthält eine Regattastrecke. Es fehlt nichts — die Olympischen Spiele fanden hier die vollkommenste Stätte. Während das Kleine Stadion auf den Zinnen von 92 Statuen geschmückt ist, die die berühmtesten klassischen Sportsmenschen darstellen, erhebt sich auf freiem Platz die 18 Meter hohe Mussolini-Säule als größter Marmorblock der Welt.

Vom deutschen Schulverein Südmark.

Der Vorstand des Deutschen Schulvereines Südmark hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1929 der Trauer über das erschütternde Ende des Märtyrers Deu. Südtirols, Dr. Josef Noldin, Ausdruck gegeben, der nunmehr der schweren Krankheit, die ihn in der Verbannung auf der verpesteten Verbrecherinsel Lipari erlegte, erlegen ist. Der Schulverein erneuerte bei dieser Gelegenheit das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue zu Südtirol.

Der echte Bienenhonig als Heilmittel.

(Von Hauptschuldirektor Herm. Nader.)

Seit den ältesten Zeiten spielt der Bienenhonig in der Volksheilkunde eine wichtige Rolle, er wirkt sowohl innerlich, wie auch äußerlich. Dr. Jaiz in Heiligentkreuz-Steinach gab in einem sehr interessanten Vortrag auf der 67. Wanderversammlung der Bienenwirte deutscher Junge zu Graz eingehende ärztliche Begründungen der Heilwirkung des Bienenhonigs. Aus seinen dort angeführten lehrreichen Beispielen seien einige wenige herausgegriffen. Er sagt: „Einer alten herzkranken Frau, bei der trotz der üblichen Mittel die Beine geschwollen blieben, riet ich zur Honigtur. Bald verschwand die Schwellung und der ganze Zustand änderte sich gründlich. Die leicht aufnehmbare Honiglösung stärkt den arbeitenden Herzmuskel, der Honig führt das lebensnotwendige Kalzium zu. Noch wichtiger ist hiebei vielleicht der Kaligehalt des Honigs. Kalium ist das einzige im Pflanzen- und Tierkörper vorkommende radioaktive Element. Es ist nötig, damit die unwillkürlichen Verrichtungen des Körpers im Gang bleiben. Ein stillstehendes Herz kann durch Automatin, einen Stoff, der dem strahlenden Kalium entstammt, wieder belebt werden.“ Wegen seines Phosphorsäuregehaltes wird Honig auch bei Nervenschwäche gegeben; denn Phosphorsäure ist Nervennahrung. Reizbarkeit, üble Stimmung, Nervosität und Mißmut nimmt ab, wenn regelmäßig Honig genossen wird.

Große Bedeutung kommt weiter dem Eisengehalt, der Kieselsäure, den Dufstoffen, den Pflanzensäuren und dem Reichtum an Fermenten zu, die alle im Honig enthalten sind. Das Eisen dient zur Blutbildung, die Kieselsäure stärkt das Bindegewebe, die Fermente helfen verdauen und die Dufstoffe regen an.

„Man muß aber gerade nicht krank sein, um vom Honig Nutzen zu ziehen; denn der Honig ist mehr als ein Medikament. Wo er als Heilmittel brauchbar ist, ist er auch zweifellos ein Vorbeugungsmittel. Honig ist allgemein, namentlich aber für Kinder ein kaum zu überschätzendes, immer wieder bewährtes Gesundheitsmittel. Honig, turmäßig eingenommen — täglich 1 bis 3 Löffel voll in lauwarmem Wasser oder Tee verrührt und schlückchenweise getrunken — mag als vorzüglicher Gesundheitsregler dienen. So gebraucht ist er nicht mehr ein teures Nahrungsmittel, sondern ein höchst wohlfühendes „Ergänzungsmittel“.

In seiner Schrift „Der Wert des Honigs“ (zu beziehen vom Oesterr. Imkerbund, Wien, 1., Helfertorferstraße 5) schreibt Dr. Jaiz über die äußere Heilwirkung des Honigs folgende Sätze: „In jede verschmutzte oder sonst wie bedenkliche Wunde lege oder träufle man, ohne vorher auszuwaschen, Honig ein. 24 Stunden später wird man die Wunde rein und reizlos finden. Kein einziges Wundbehandlungsmittel verdient nach meiner Erfahrung so viel Vertrauen wie der Honigverband. Er leistet noch mehr als der feimfreie Verband. Wunden, die Straßenstaub enthalten, fürchte ich nicht mehr, wenn ich sie rechtzeitig mit Honig verbinden konnte.“ Einen Hygieniker lockte es, diese Behauptung eingehend zu überprüfen. Er nahm Bakterienstämmen, die in Hautwunden kleiner Tiere gebracht, diese sicher töten. Die Hälfte der angestechten Tiere ließ er unbehandelt, den anderen wurden Honigverbände angelegt. Die mit Honig behandelten Tiere blieben alle am Leben, sämtliche unbehandelte aber starben.

Der Arzt hatte bisher eigentlich kein brauchbares Wundreinigungsmittel. Im reinen Honig, so wie er ist, nicht etwa mit Mehl und Fett oder Wachs zu einer Salbe verschmiert, hat er es.

Aus diesen Worten eines angesehenen deutschen Arztes geht hervor, daß unser Bienenhonig als Heilmittel auch der modernen wissenschaftlichen Prüfung standhält und daher nach wie vor größte Wertschätzung verdient.

Möge die Menschheit von dieser köstlichen Gabe der Natur den ausgiebigsten Gebrauch machen!

Micherls Weihnachtswunsch.

Da Micherl sitzt am Jenstabrettl
Mit an Bleistift und an Zettl,
In Christkindl schreibt da kloane Bua:
Er möcht a Auto und dazua
Do wünscht a si, da kloane Kampfl,
A recht a schön's, a lebads Vampfl.
... Dös funntat donn, d'Leut wurd'n spit'n,
Nehm eahm im Auto drinnat sit'n.

Punza S., im Weihnachtsmond 1929.

Karl Lindemayer.

Füttert die Vögel richtig!

Der Winter läßt uns wieder der hungernden Vögel draußen gedenken und mahnt uns, ihnen in ihrem Daseinstampf zu helfen. Aber mit dem bloßen Füttern ist's nicht getan! Es muß auch richtig gefüttert werden, sonst wird bloß Schaden gestiftet. Die „Tierchutzkorrespondenz“ entnimmt darüber beachtliche Hinweise aus dem Buch „Der gesamte Vogelschutz“ von Freiherr von Berlepsch: „Die Hauptbedingung für eine Futterstelle ist, daß sie allen Witterungsverhältnissen gewachsen ist, d. h. daß das Futter den Vögeln stets und besonders beim schroffen Witterungswechsel wie Wirbelschnee, Regen, Raureif, Glätteis, zugänglich bleibt. Bei der bisherigen Weise war das Futter den Vögeln meistens nur zugänglich, solange sie es eigentlich nicht nötig haben; nach einem Witterungswechsel vorgezeichneter Art ist es aber zerstreut, verdorben oder zugedeckt und die an eine bestimmte Futterstelle gewöhnten Vögel sind erst recht dem Verderben preisgegeben. Um dies zu verstehen, muß man sich über Folgendes klar werden: In unserer Gegend währt die Winternacht im Durchschnitt von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens, also 16 Stunden. In dieser Zeit schlafen die Vögel oder haben sich in ihre Verstecke zurückgezogen und nehmen bei starkem Stoffwechsel keine Nahrung auf. Wenn nun die Vögel in den ersten Morgenstunden kein Futter finden, so ist also schon eine lange Hungerszeit vorausgegangen. Wenige Morgenstunden, in denen der Hunger nicht gestillt werden kann, können genügen, um zahlreiche Vögel zu vernichten. Das hat sich im Winter 1928/29 gezeigt, in dem zahlreiche Vögel, besonders Meisen, umgekommen sind.“

Wochenchau

Die amerikanische Industrie will ein großzügiges Projekt einer künstlichen Inselgruppe im Ozean durchführen. Es sollen neun Inseln, bestehend aus einer Plattform, die 330 Meter lang und in der Mitte 100 Meter breit ist, errichtet werden. Die Inseln sollen vor allem bei Ozeanflügen als Stützpunkte dienen.

Zum neuen Präsidenten der Oesterreichischen Richtervereinigung an Stelle des nach Steyr versetzten bisherigen Präsidenten Dr. Ganzwohl, wurde der Präsident des Landesgerichtes, Hofrat Dr. Friedrich Nishinger, gewählt.

Der ehemalige französische Präsident Emile Doubet ist im 91. Lebensjahre gestorben.

Gegen den Eisenbahnzug des Bizkönigs von Indien, Lord Irwin, ist etwa 1 1/2 Kilometer von der Hauptstadt New Delhi entfernt, durch ein Fenster des Speisewagens eine Bombe geschleudert worden. Der Bizkönig blieb unverletzt.

Der chinesische Küstendampfer „Lee Tschong“ ist während eines heftigen Sturmes in der Nähe von Hongkong gesunken. Dreihundert Chinesen, zumeist Passagiere des Dampfers, sollen hiebei ertrunken sein.

Die Zeppelin-Nordpolfahrt wird wahrscheinlich abgesetzt werden, da sich die Versicherungsfrage nicht befriedigend lösen ließ. Der Luftschiffbau Zeppelin hat infolgedessen die Vorarbeiten für andere Pläne aufgenommen. In erster Linie kommt eine Fahrt nach Südamerika in Betracht.

Im Petroleumgebiet von Stanislaw wurde das Skelett eines vorsintflutlichen Tieres ausgegraben, das die Gelehrten als das Skelett eines Rhinoceroses feststellten. In Europa hat man bisher noch keine Reste eines Rhinoceroses gefunden. Das nunmehr ausgegrabene, 2000 Kilogramm schwere Exemplar ist deshalb besonders wertvoll, weil es vollkommen erhalten ist. Sein Alter wird auf 30.000 Jahre geschätzt.

Das Grazer Schauspielhaus wird in ein Kino umgewandelt.

Der Papst hat am 20. Dezember in aller Stille und privater Form den Vatikan zum erstenmale in seinem Auto verlassen, um in der Lateranbasilika, wo er genau vor 50 Jahren seine Priesterweihe erhielt, eine Messe zu zelebrieren.

Tirol will schon im Frühjahr 1930 das Rechtsfahren einführen.

In Schwarz in Tirol wurde der Besitzer des Gutshauses von Bomperberg Ernst Oskar Bernhardt und seine Frau Maria verhaftet, weil sie unter Angabe, daß sie einem geheimnisvollen Kult, der „Religionsgemeinschaft der Gralsritter“ huldigen, zahlreiche leichtgläubige Gäste schwer schädigten. Bernhardt gab an, seine Seele habe ihren Anfang in der Gralsburg genommen und er sei die Inkarnation des Gralsritters Abdruschin.

Ein aus sechs Wagen bestehender Zug der Untergrundbahn Brooklyn-Manhattan geriet im Tunnel unter dem Castriver insolge Kurzschlusses in Brand. Der Führer des Zuges hielt den Zug an. Der Passagiere bemächtigte sich wegen der entstehenden Dämpfe eine große Panik. Ueber 50 Personen wurden hiebei verletzt.

In Berlin kamen vor einigen Tagen zwei eigenartige Todesfälle vor. Es ist dies der Todesfall des Professors Dr. Hartbrot und einer Hauschneiderin, die unter grippe- und typhusartigen Symptomen starben. Gleichzeitig erkrankten fast alle Hausangehörigen des Professors. Erst als zwei Papageien, die Dr. Hartbrot gehör-

ten, eingingen, schöpfte man Verdacht und es sind alle Anzeichen vorhanden, daß es sich um eine auf den Menschen übertragbare Papageienkrankheit handelt.

Frau Cosima Wagner, die Witwe Richard Wagners, beging am Christtag ihren 92. Geburtstag.

Die beiden Südamerikasflieger Challes und Parre Borges, die bekanntlich nach Ueberquerung des Ozeans abstürzten, haben ihren Flug nach Montevideo mit einem Postflugzeug fortgesetzt.

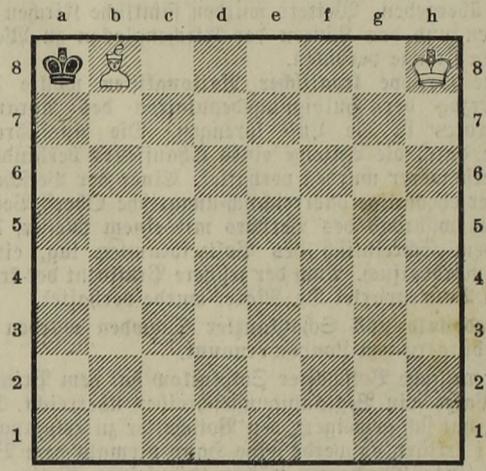
In Salzburg wurde der ehemalige katholische Geistliche Anton Reznicek, der vor Jahren in Böhmen eine Sekte unter dem Namen „Neukatholische Kirche“ gründete und sich selbst zum Bischof dieser Kirche ernannte, verhaftet. Er hat zum Baue einer neukatholischen Kirche Gelder gesammelt und für sich verwendet, sich unter falschem Namen eine Spiritualstelle in einem Kloster erschlichen und führte ein recht merkwürdiges Abenteuerleben. Reznicek wurde ausgeliefert.

In Chicago hat sich der 34jährige Millionär Hunt Wentworth — sein Vermögen betrug 3 1/2 Millionen Schilling — aus Langeweile erschossen. Wie sein Bruder erklärte, hat sich Hunt das Leben genommen, weil er für sich keinerlei passende Beschäftigung finden konnte.

Schach
Alle Aufschlüssen, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Otto Feinle, Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 27.

Aufgabe Nr. 13 Dr. S. Knirt

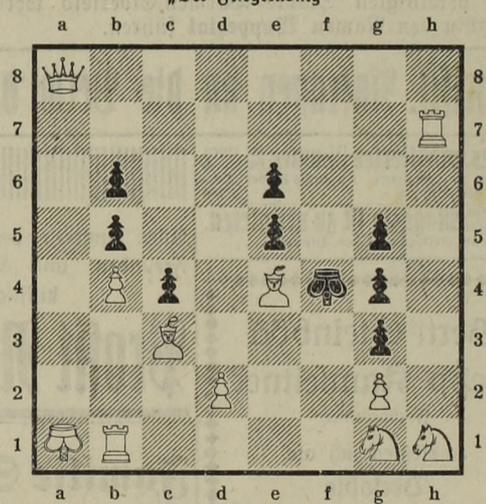
„Das Waidhofner Problem“



Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück, dann nimmt Schwarz seinen letzten Zug zurück und dann zieht Schwarz so, daß Weiß in einem Zug mattsetzen kann!

Aufgabe Nr. 14 Dr. S. Knirt

„Der Fliegerkönig“



Matt in zwei Zügen!

Die beiden Fliegerkönige haben das Recht in einem Zug jedes beliebige Feld des Brettes, auf dem sie nach den geltenden Regeln überhaupt stehen könnten, aufzusuchen. (z. B. Ka1 — e2 oder Ka1 x b6)

Partie Nr. 14

Gespielt am 31. Dezember 1929 im Großmeisterturnier des Café de Creulle.

Weiß: M Goltzbow Schwarz: Bo Jechine

1. f2 — f3! 1) e7 — e5? 2. g2 — g4! 3) Dd8 — h4 (matt) 4)

1) Eine brillante Neuerung, deren Feinheit darin besteht, daß Schwarz über die Pläne von Weiß gänzlich irreführt wird. Die längst veralteten Eröffnungen 1.) d2 — d4, 1.) Sg1 — f3, 1.) e2 — e4 oder gar 1.) e2 — e4 haben alle die Schwäche, daß Schwarz gewöhnlich auf Grund seiner grundlosen theoretischen Einbildung sofort weiß, was er ziehen soll. Abgesehen von diesem Vorteil schlummert in dieser Eröffnungsanlage aber auch noch die Idee, die beliebigen Ausflugsorte der schwarzen Offiziere auf e4 und g4, unzugänglich zu machen.

2) Ein lächerlicher Zug! Schwarz hat trotz halbklindigen Nachdenkens gar nicht erfaßt, daß der vor ihm geplante Zug e5 — e4, der mit e7 — e5 vorbereitet werden sollte, dem Weißen nur Bauerngewinn, Schwarz aber keinen Vorteil bringen kann.

3) Verhindert f7 — f5.

4) Nach der schwächlichen Eröffnungsanlage erweist sich Schwarz als ausgezeichneter Kombinationspieler. Dieser ebenso schöne wie überraschende Zug führt in wenigen Sekunden zum Matt! Die kürzeste Partie der letzten zwei Jahrhunderte!

Profit Neujahr!

In der Provinz Gujarat in Indien schließen jetzt viele Tausende Kinder Ehen, bevor das Gesetz in Kraft tritt, das Kinderheiraten ab Neujahr verbietet.

Der frühere Berliner Nuntius Kardinal Pacelli wurde an Stelle des aus dem Amte scheidenden Kardinals Gasparri zum Kardinal-Staatssekretär ernannt.

Auf den argentinischen Staatspräsidenten Trigonen wurde von einem italienischen Emigranten namens Marinelli ein Revolverattentat verübt. Der Präsident blieb unverletzt, der Attentäter wurde getötet.

Große Aufregung hat in der russischen Kolonie von Bagdad die Nachricht hervorgerufen, daß ein junger Russe, der eine Woche in Haft gehalten wurde, erklärte, er sei der Sohn des letzten Zaren von Rußland. Er gibt an, er sei viele Jahre hindurch in einem sibirischen Gefängnis gefangen gehalten worden und von dort nach Persien geflohen. Der Zarewitsch würde gegenwärtig 25 Jahre alt sein, während der junge Russe dem Aussehen nach nicht älter als 20 Jahre ist. Seine Ähnlichkeit mit den Bildern des Zarewitsch ist aber erstaunlich.

Das Vorbild von Böcklins berühmten Gemälde „Die Toteninsel“, die kleine Insel Pontikonisi, die nach der griechischen Sage nichts anderes als das Schiff des Odysseus ist, das von Neptun in einen Felsen verwandelt wurde, ist von den Wellen des Ionischen Meeres schwer bedroht. Die griechische Regierung will durch Schutzbauten das denkwürdige Eiland vom Untergang retten.

In Kiew wurde die berühmte Pestscherstaja Lawra, eine altrussische Klostersgemeinschaft, die vor 900 gegründet wurde und die eines der bedeutendsten Heiligtümer Rußlands war, auf Befehl der Sowjetregierung geschlossen und seine Räume einem kommunistischen Klub übergeben. Weiters wurden sämtliche Kirchen geschlossen und das Läuten der Kirchenglocken zu Weihnachten strenge verboten.

Eine Gruppe kroatischer Nationalisten wollte den Sonderzug der Huldigungsdeputation des Agrarminister Stadrates in die Luft sprengen. Die Ausführung wurde durch die Anzeige eines Chauffeurs verhindert. 10 Verschwörer wurden verhaftet. Einer der Verschwörer, der ehemalige österreichisch-ungarische Oberst Begic, verübte während des Verhörs mit einem Messer, das auf dem Schreibtisch des Polizeibeamten lag, einen Selbstmordversuch. Auch der frühere Präsident der kroatischen Bauernpartei Dr. Maccek wurde verhaftet.

Macdonald und Schatzkanzler Snowden wurden zu Ehrenbürgern von London ernannt.

Der russische Botschafter Sokolnikow hat dem Prinzen von Wales sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Der König hat sich geweigert, den Botschafter zu empfangen. Er hat erklärt, er werde seine Hand niemals dem Vertreter einer Regierung reichen, die seinen Vetter ermordet hat.

Dr. Edener hat 11.000 Dollar als Ehrenspende des Newyorker Deutschtums überwiesen bekommen.

Die Stadt Berlin wurde unter Staatsaufsicht gestellt, da sie Ausgaben bewilligte und nicht für die Bedeckung sorgte.

Die vereinigten Städte Barmen-Elberfeld werden künftighin den Namen Wuppertal führen.

Das Maria-Theresien-Ordenskapitel hat drei österreichischen Offizieren den Maria-Theresien-Orden zugesprochen und zwar Landwehroberleutnant Wilhelm Licka, Korvettenkapitän Rudolf Singule und Linienschiffsleutnant Hermann Rigele.

Wiener Radioprogramm

Wocheneinteilung:

Montag den 30. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.40 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 18.10 Uhr: Jugendstunde. Vom scheidenden und neuen Jahr. 19 Uhr: Der Jahresanfang im Volksbrauch. 19.30 Uhr: Alpine Gefahren. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Komponistenabend Wihl. Kienzl. Abendkonzert. Bildrundfunk.

Dienstag den 31. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Bastelfest. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr: Violoncellovorträge: Rafael Lanes. 19.10 Uhr: Silvesterkonzert. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Operetenaufführung: „Vera Violetta“. Anschließend: Musikalischer Humor. 22 Uhr: Silvesterrevue. 24 Uhr: Uebertragung des Schalles einer Turmuhr. Volkstümliches Orchesterkonzert.

Mittwoch den 1. Jänner 1930: 10.20 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. 11 Uhr: Volkstümliches Konzert. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: „Die Zwölf mit der Post“. 16.30 Uhr: Uebertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Populäres Orchesterkonzert: „Johann, Josef und Eduard Strauß“. 18.40 Uhr: Oesterreich und seine Landschaft. 19.25 Uhr: Zeitzeichen und Sportbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal: Arbeiter-Symphoniekonzert. Abendkonzert. Bildrundfunk.

Donnerstag den 2. Jänner: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Vergessene Opern von G. Verdi. 18 Uhr: Tiere im Winter. 18.30 Uhr: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften. 19 Uhr: Aus der Geschichte des Tanzes. 19.30 Uhr: Englischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20 Uhr: Chorvorträge der Neuen Wiener Madrigalvereinigung. 21 Uhr: Liederstunde. 21.30 Uhr: Volkstümliches Konzert. Bildrundfunk.

Freitag den 3. Jänner: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 16.30 Uhr: Akademie. 17.40 Uhr: Wochenbericht für Körperport. 18 Uhr: Der Eislaufsport. 18.30 Uhr: Stunde der Volksgesundheit. 19 Uhr: Stunde der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.30 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper. Abendkonzert. Bildrundfunk.

Samstag den 4. Jänner: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.50 Uhr: Aus Schillers Heimatland. 18.30 Uhr: Was Kinder in England singen. 19 Uhr: Max Kalbed-Bor-

lejung. 19.30 Uhr: Das Wiener Planetarium. 19.50 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. 19.55 Uhr: Kammermusik. 20.30 Uhr: Aus alten und neuen Operetten. Bildrundfunk.

Sonntag den 5. Jänner: 10.30 Uhr: Chorvorträge. 11 Uhr: Volkstümliches Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15 Uhr: Bildrundfunk. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Abessinien (I.). 18.10 Uhr: Ernstes und Heiteres. 18.45 Uhr: Kammermusik. 20 Uhr: Zeitzeichen und Sportbericht. 20.05 Uhr: „Der Zeriffene“. Abendkonzert. Bildrundfunk.

Humor.

In die Redaktion des Sportblattes stürzt ein aufgeregter Mann: „Ihren Chefredakteur will ich sprechen!“ — „Bitte“, fragt der, „um was handelt es sich?“ — „Ich werde gerichtlich gegen Sie vorgehen Herr! Sie haben mich beleidigt! Hier, sehen Sie her, Sie bringen hier die große Ueberschrift: Schwegpe, Meister im Leichtgewicht!“ — „Na, und? Heißen Sie denn Schwegpe?“ — „Jawohl, und ich bin Kohlenhändler!“

„Gerade die Kleinigkeiten sind es, die einem im Leben am meisten zu schaffen machen.“ — „Da haben Sie recht. Gestern zum Beispiel, als ich aus dem Wirtshaus kam, habe ich ohne viele Mühe meine Straße und mein Haus gefunden — aber bis ich mein Schlüsselloch gefunden hatte, das war eine Arbeit!“

Seine Kritik. Dem Dramatiker und Theaterdirektor Blumenthal, den man wegen seiner scharfen Kritik den „blutigen Ostar“ nannte, las einmal ein junger Bühnenschriftsteller sein neues Stück vor. Blumenthal hörte schweigend zu, aber als der andere endete hatte und ihn erwartungsvoll ansah, sagte er nur: „Kann sich nicht der Held am Schluss erschließen, anstatt Gift zu nehmen?“ — „Warum denn?“ fragte der Autor überrascht. — „Damit das Publikum aufwacht und nach Hause gehen kann“, erwiderte Blumenthal trocken.

Alles vertauscht. „Aha“, sagte der Gast, als sie sich dem Hause näherten. „Ich sehe, Ihr Sohn und Ihre Tochter erwarten uns an der Tür.“ — „Nein“, erklärte der Wirt, „das Mädchen im kurzen Rock ist meine Mutter und der junge Bursche in Pumphosen ist meine Frau.“

Passend. „Ich möchte gern ein hübsches Bild als Hochzeitsgeschenk.“ — „Da kann ich Ihnen etwas sehr Passendes empfehlen, hier diese herrliche Landschaft nach Nuisdael, Gewitter im Anzug!“

Der ungewohnte Anblick. Heinz, acht Jahre alt, sucht Beschäftigung. Man legt ihm Familienphotographien aus dem Jahre 1900 vor. Zum Befehlen. Das meiste interessiert ihn nicht. Aber das Bild der Großmutter im würdigen, bis auf den Erdboden reichenden Rock starrt er lange an. „Vater“, sagt er endlich, und Entsetzen zittert in seiner Stimme, „Vater, hatte Großmutter keine Beine?“

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Schönes, möbliertes Zimmer an einen Herrn ab 1. Jänner zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 266

Ein helles, geräumiges Magazin ist zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Berti Steinböck
Sepp Kamleitner
Forstbeamter
empfehlen sich als
Verlobte
Rosenau — Hilm-Kematen
im Dezember 1929 267

Allen unseren verehrten Gästen,
Freunden und Bekannten ein
kräftiges

Profit Neujahr!

Familie Stramek

Gasthaus, Zell a. d. Ybbs

Wenn Schmerzen



Togal-Tabletten sind unübertroffen zur Bekämpfung **rheumatischer, gichtischer und nervöser Schmerzen, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.**

Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis S 2.40

MÖBEL

Wir haben unsere Verkaufsräume bedeutend vergrößert und zur Bequemlichkeit der D. Z. Kunden komplette Musterzimmer in jeder Preislage und Holzart aufgestellt

Fabriksniederlage

von Spezial-Hartholzmöbeln, besonders geeignet für Hotels, Pensionen, Landhäuser, Private

Komplette Brautausstattung

für Zweizimmerwohnung, bestehend aus: Schlafzimmern, modern, hell, mit Sitzgelegenheit; Speisezimmer, abart, echte Lederseffel; Emaillierde (samt Abwasch); **Gesamtpreis S 1900—**

Schlafzimmer, Eiche, siebenstellig, geblüht . . . S 680—

Speisezimmer, neuzeitliche Façon . . . S 720—

Schlafzimmer, samt Fauteuil . . . S 650—

Preisatalog auf Wunsch / Probierlieferung mit Lastauto / Zahlungsvereinfachungen!

Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)

10 Milliarden
billigt
für Haus- und Grundbesitz! Schulden kein Hindernis!
Bis auf 30 Jahre!
Wechsel-Kredite gegen Monatsraten
An- und Verkauf jeder Art Besitz!
Landwirtschaftliche und gewerbliche Pfils- und Kreditkassen
reg. Gen. m. b. H., Wien XVI., Kirchfeldergasse 27
Christliches Institut! Retourporto 50 Groschen!

Vorschuss- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125
Telephon 64
Klosterstraße Nr. 2
Postsparkassen-Konto 72.330
Begründet 1867
empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. November 1929 ohne Kündigung 6 1/2%, mit 1/4 jähriger Kündigung 7%. Zinseszuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Große Trikot-Reste

ohne Fehler, S 7-50 per Kilo, für 2 bis 3 Männerhemden ausreichend, in verschiedenen Stärken, je dünner, desto mehr Metermaß, liefern wir franko und spesenfrei gegen Nachnahme. Wenn nicht passend, Geld zurück.

Unterpreisige Gewichts- u. Meterreste für alle Wäschebedürfnisse bemessen wir kostenlos.

Gebr. Reichart
Baumwollwaren-Fabrikation, Dornbirn, Vorarlberg
Gegründet 1890 269



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit sitzen, ohne zu seiner Gesundheit zu denken. Noch warnen von der nächsten Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erhaltung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen!
Dieses alte Volksmittel besorgt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Kalarrh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 50 Groschen. Dose 2 Schilling. Deshalb nehmen Sie

Kaisers Brust-Caramellen

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.